



**Hannovers
Fahrradverleih-
systeme**

Fahrradsternfahrt

**Radfahren im Osten
der Region**

Impressum

HannoRad Heft 2 | 2014 Auflage: 6.000

Fahrradzeitschrift des ADFC für die Region Hannover sowie den Landkreis Celle. Für die in diesem Gebiet wohnenden ADFC-Mitglieder ist der Bezug im Jahresbeitrag enthalten.

Herausgeber

ADFC Region Hannover e.V.
Hausmannstraße 9–10, 30159 Hannover,
Telefon 05 11 – 1 64 03 12, Fax 05 11 – 1 64 03 91,
info@adfc-hannover.de

Redaktion

Daniel Cöster, Peter Hofmann, Harald Hogrefe,
Ingo Laskowski, Jürgen Niehoff, Martha Priesemann
(verantwortlich i.S.d.P.), Sascha Priesemann, Michael
Reigrotzki, Sabine Roschitzki

Anzeigenverwaltung

Peter Hofmann
anzeigen@adfc-hannover.de

Redaktionsanschrift

siehe Herausgeber
redaktion@adfc-hannover.de

Druck

gutenberg beuys – feindruckerei gmbh
Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen

Produktion

Feinsatz – Andreas Rost
Doktorstraße 18 A · 31275 Lehrte

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht immer die Meinung des Herausgebers bzw. der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.

Titelfoto

Ingo Laskowski



ADFC Regions-Vorstand wiedergewählt

Bei der Mitgliederversammlung des ADFC Region Hannover am 28.03.2014 hatte sich der bis dahin amtierende Vorstand bis auf zwei Ausnahmen wieder zur Wahl gestellt. Er wurde bei drei Enthaltungen einstimmig wieder gewählt.

Dem neuen Vorstand gehören an: Dr. Peter Erbstößer (von links), Annette Teuber, Jürgen Niehoff (Beisitzer), Martha Priesemann, Wilfried Stürmer-Bortfeld und Ralf Preller (beide Beisitzer) sowie Matthias Peuker.

Den zwei Ausgeschiedenen, Heinz Schmidt und Jürgen Meineke, danken der Vorstand und alle Aktiven auf diesem Wege für ihre geleistete und immer konstruktiv ehrliche Zusammenarbeit und wünschen für die Zukunft vor allen Dingen Gesundheit und Spaß bei der Nutzung der gewonnenen „Freiheit/-zeit“.

Martha Priesemann

Ökostrom für alle!

Nachhaltig. Ökologisch. Sauber.



**Wir liefern überall hin.
Fordern Sie Ihr ganz persönliches Angebot an!**

Ihre 6 Gründe für Ökostrom (NaturWatt®) aus Sehnde:

- Gelebter Umweltschutz: Strom aus Sonne, Wind und Wasser.
- Durch den TÜV Nord jährlich zertifiziert.
- In der Eco Top-Ten-Liste des Ökoinstitut Freiburg als ökologisches Spitzenprodukt empfohlen.
- Schnelle und unkomplizierte Abwicklung und Umstellung Ihres Liefervertrages.
- Persönlicher Kontakt über unser Servicecenter
- 50,- EUR einmaliger Wechselbonus (2-jährige Vertragsbindung).

www.energieversorgung-sehnde.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Sommerzeit ist Reisezeit. Ein beliebtes klassisches Reiseziel ist auch 2014 wieder Deutschland. Bleibt das Auto während des Urlaubs mal zu Hause, schließen vielfältige Fahrradverleihsysteme die Mobilitätskette. Selbst New York sattelt um. So wurde durch die Presse publiziert, dass „Citi Bike“ das größte und beste Fahrradverleihsystem Nordamerikas ist. „Früher galt Radfahren in der US-Metropole als lebensgefährlich – heute ist es Kult“. Gesundheitliche Einschränkungen sind auch nicht mehr unbedingt ein Grund auf die Fortbewegung mit dem Rad zu verzichten. Gerade in Bergregionen etablieren sich immer mehr Verleihstationen, die zur Erleichterung elektrisch unterstützte **Mountainbikes** zur Verfügung stellen. In unserem Schwerpunktthema dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit den „öffentlichen“ Fahrradverleihsystemen in Hannover.



Ein kritisches Thema, welches der ADFC im Auge behält, ist die mediale Berichterstattung zu Unfalltoten und Verletzten, wenn berichtet wird, dass der Fahrradfahrende keinen Helm trug (wäre der Unfall mit Helm nicht passiert?). Sicherlich – ein Helm schützt den Kopf vor schweren Verletzungen, darum trage ich auch seit fast 30 Jahren einen – aber freiwillig! Auch vermischen wir eine faire Veröffentlichung zu statistischen Unfallzahlen. So war zu lesen, dass 34 % Fahrradfahrer einen Unfall selbst verursacht haben, richtiger wären ja wohl der Reihenfolge nach die 66 % Kraftfahrzeugführer zu nennen, die „einen vom Rad geholt haben“. Dem Leser wird damit suggeriert: „Der Fahrradfahrer ist selber schuld.“ Solche Art der Veröffentlichung fördert nicht gerade ein gutes Miteinander. Daher setzen wir uns insbesondere für ein sozialeres, verbessertes Verhalten aller Verkehrsteilnehmer im öffentlichen Straßenverkehr und in der Medienberichterstattung ein.

Für eine allgemeine Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur

- zeigen wir stetige Präsenz auf vielen Veranstaltungen, wie zum Beispiel bei den „Runden Tischen Radverkehr“,
- kontaktieren wir Behörden und stellen Erfahrungen aus anderen Bundesländern zum Thema Fahrradmitnahme im öffentlichen Nahverkehr vor,
- besuchen Kommunen und setzen uns dafür ein, die „Bettelampeln“ abzuschaffen und
- informieren alle Beteiligten über neueste Erfahrungen im In- und Ausland.

Holen Sie sich also beim Lesen dieser Ausgabe Appetit auf das Radfahren in Stadt und Umgebung, seien Sie achtsam und denken Sie immer daran, dass wir alle nur Menschen sind, die auch Fehler machen.

**Unfallfreies Fahren für Sie und Ihre Familie wünscht Ihnen
Martha Priesemann, Mitglied im Vorstandsteam des
ADFC Region Hannover**

Inhalt

Editorial.....	3
AKTUELLES	
ADFC Regions-Vorstand wiedergewählt.....	2
PANORAMA	
Fahrradsternfahrt zum autofreien Sonntag.....	4
23. Mai 2014 – Velo City night.....	6
„Reparieren anstatt Wegwerfen“.....	22
Horst Krumwiede feiert 90. Geburtstag!.....	24
ADFC-Regionalkarte in neuer Form.....	24
Neulich in.....	25
Ausstellung „Das Fahrrad – Kultur, Technik, Mobilität“.....	25
„Frau und Fahrrad – na und?“.....	28
SCHWERPUNKTTHEMA	
Hannovers Fahrrad-Verleihsysteme: Wo führt die Reise hin?.....	7
Fahrradverleihsysteme in Frankreich.....	12
RADVERKEHRSPOLITIK	
Kennzeichnung verbessern: Fahrradmitnahme im ÖPNV.....	13
Wir schauten uns um.....	14
TOUREN	
Auf den Spuren der Industriekultur: Radfahren im Osten der Region Hannover.....	19
STATEMENT	
Verkehrsunfälle mit Todesfolgen.....	22
RECHTSFRAGEN	
Wie würden Sie entscheiden?.....	23
ORTSGRUPPEN	
Hannover: FAIR im Verkehr – Verkehrsräume gemeinsam sicher nutzen.....	24
Hannover: Fortsetzung des Dialogs mit der Bauverwaltung.....	25
Hannover: Radfahrerpfadtesten in der Schubertstraße.....	26
Langenhagen: Firma Reemtsma – ein vorbildlicher und fahrradfreundlicher Arbeitgeber in Langenhagen.....	26
PLUS – MINUS	
Fahrradstraße durch Alt-Ricklingen; Berliner Straße; „Bettelampel“ in Anderten; Flachsrottenweg in Bemerode.....	27
STANDARDS	
Impressum.....	2
Termine.....	15
Fördermitglieder.....	29
Regelmäßige Termine und Kontakte.....	30



Outdoor-Ausrüster

aktiv & engagiert
in Hannover



100 % Bike &
Outdoor-Spaß



5% Rabatt

- > für ADFC-Mitglieder
- > mit der bluesky-Kundenkarte
- > jetzt beantragen!

Markenvielfalt auf 700 m²



Kurt-Schumacher-Str. 9
Hannover | Tel. (05 11) 32 58 69

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 10 – 19 Uhr | Sa. 10 – 18 Uhr

www.bluesky-outdoor.de

Fahrradsternfahrt zum autofreien Sonntag

Fahrradsternfahrten haben etwas sehr Verbindendes: gemeinsam machen wir uns auf den Weg, teilen die Freude am Radfahren, fahren alle dem gleichen Ziel entgegen. Wir sind viele und setzen ein Zeichen für den Radverkehr.

Die weltweit größte und bedeutendste Fahrradsternfahrt findet einmal jährlich in Berlin statt: in diesem Jahr zum 38. mal, mit 200.000 Teilnehmern, über gesperrte Schnellwege wie die Avus, organisiert vom ADFC als Demonstration für Radverkehrsthemen. Auch in Hamburg gab es immer wieder Ansätze für eine Sternfahrt, seit Ende der 90er Jahre wieder regelmäßig. Die Sternfahrt findet hier im Rahmen des bundesweiten Tages „Mobil ohne Auto“ statt und wird von einem Aktionsbündnis verschiedener Verbände organisiert, 2013 mit 12.000 Teilnehmern und dem Höhepunkt, gemeinsam über die Köhlbrandbrücke zu fahren.

Nun kann sich Hannover nicht mit Berlin und Hamburg vergleichen, aber in Zeiten einer angestrebten Erhöhung des Radverkehrsanteiles auf 25 % bietet eine Sternfahrt natürlich eine gute Möglichkeit, für den Radverkehr zu werben.

Ein Zeichen für die „sanfte Mobilität“ zu setzen ist auch Ziel des „Autofreien Sonntages“, der seit 2008 in Hannover mit vielen Aktionen in der für Autos gesperrten Innenstadt stattfindet. Von Jahr zu Jahr wurde die Veranstaltung größer und bunter, in diesem Jahr mit 130.000 Teilnehmern. Bereits 2009 organisierte Detlef Rehbock in diesem Rahmen eine Sternfahrt mit zwei Touren über gesperrte Schnellwege, 1.800 Teilnehmer waren dabei. In den nächsten zwei Jahren lag das Thema beim ADFC, der sich für eine Fortsetzung stark machte, selbst aber nicht die personellen Ressourcen dafür hatte und keinen Rückhalt in der Stadtpolitik fand. 2012 war es insbesondere dem Umwelt- und Wirtschaftsdezernenten der Stadt Hannover, Hans Mönninghoff, zu verdanken, dass die Stadt eine Sternfahrt über die gesperrten Schnellwege zum autofreien Sonntag plante – letztendlich machte die niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr dem Ganzen einen Strich durch die Rechnung, da an

Feiertagswochenenden aus verkehrlichen Gründen die Schnellstraßen nicht gesperrt werden dürfen. Bemerkenswert, da doch die Berliner Sternfahrt in diesem Jahr mit 200.000 Teilnehmern auch am Himmelfahrtswochenende statt fand.

2013 ein neuer Ansatz: kein Feiertagswochenende, viele Auflagen, aber eine gut aufgestellte Planung: die ADFC-Ortsgruppen sollten aus dem Umland zu Sammelstellen am Stadtrand führen, Detlef Rehbock hatte mit seiner Event-Agentur Soulstyle im Auftrag der Stadt die Fahrt über die gesperrten Schnellwege organisiert. Endlich war es so, wie es sich alle gewünscht hatten, alle spielten mit – bis auf das Wetter! Am Morgen der Veranstaltung musste der gesamte Autofreie Sonntag aufgrund von anhaltendem Regen abgesagt werden, einige hartgesottene Radlergruppen, die schon unterwegs waren, radelten trotzdem zum Frühstück in die Stadt ...

Irgendwie ist der Wurm drin, in der Geschichte der hannoverschen Sternfahrt: 2014 musste der Autofreie Sonntag aufgrund der Europawahl wieder auf das Himmelfahrtswochenende verschoben werden, die Stadt winkte aus genannten verkehrlichen Gründen die Organisation einer Sternfahrt ab. Zum Glück nahm die Region den Ball auf und ließ Detlef Rehbock die Sternfahrt ohne Nutzung der Schnellwege organisieren, da sie gleichermaßen die Auftaktveranstaltung zum diesjährigen Stadtradeln war.

So führten am 01. Juni neun ADFC-Ortsgruppen Fahrradfahrer aus dem Umland zu fünf Treffpunkten am Stadtrand von Hannover, von hier ging es, begleitet von der Polizei, gemeinsam zum Georgsplatz, wo der Regionspräsident Hauke Jagau die Teilnehmer der Sternfahrt begrüßte. 1.600 Teilnehmer nahmen an der Sternfahrt teil! Den Rest des Tages verbrachte man bei sonnigem Wetter und guter Stimmung auf der Fahrradmeile oder einer der anderen Themenmeilen. Ein Dank an die Region, die Stadt, an Detlef Rehbock mit seiner Soulstyle GmbH und an alle Tourenleiter und Helfer des ADFC für diese gelungene Veranstaltung! Nur eins





fehlte: Der Genuss, mit dem Fahrrad über die Schnellwege zu fahren und dem Sinn der Veranstaltung gerecht zu werden: heute gehören die Straßen dem Fahrrad!

Wir fassen zusammen: angestrebte Steigerung des Radverkehrs auf 25 %, Signalwirkung einer Sternfahrt über die Schnellwege, Soulstyle und ADFC haben eine gut funktionierende Logistik bewiesen – fehlt nur noch der Termin des Festes für 2015 außerhalb der

Feiertage und die Überzeugung von Stadt und Region, dass auch eine Sternfahrt über die Schnellwege ein Signal zur Erhöhung des Radverkehrsanteils geben kann.

Hannover ist nicht Berlin und Hamburg, könnte sich aber gut in die Reihe der fahrradfreundlichen nordrheinwestfälischen Städte einreihen: Fahrradsternfahrt Dortmund seit 2008 (2.500 Teilnehmer in 2013), Köln seit 2008 (1.000 Teilnehmer in 2012) und Düs-

seldorf seit 2012 (5.000 Teilnehmer in 2013). Lassen Sie uns eine jährliche Sternfahrt über die Schnellwege etablieren, liebe Verantwortlichen – lassen Sie uns ein Zeichen für den Radverkehr setzen! Auf den ADFC können Sie dabei zählen.

Ingo Laskowski



23. Mai 2014
Velo City night



„Es war eine großartige Velo City Night: Gutes Wetter, tolle Strecke, fast 1.500 Fahrräder waren dabei...“ schwärmte Detlef Rehbock, Macher der abendlichen Fahrrad-Events. Die Velo City Night bildete den Rahmen für die Eröffnung des neu gestalteten Goseriende-Platzes.

Oberbürgermeister Schostok sprach auf der Veranstaltungsbühne, Regionspräsident Hauke Jagau eröffnete die Tour und fuhr mit dem Lastenrad der Region mit. Es ging nach Hemmingen, wo der dortige Bürgermeister Schacht-Gaida, selbst ein beherzter Radfahrer, die Tour auf dem Rathausplatz empfing. Eine insgesamt gelungene Veranstaltung, die die Massen auf die Straße brachte und dem Spaß am Radfahren Ausdruck verlieh.

Ingo Laskowski



Fotos: Detlef Rehbock

Weitere Velo City Night-Veranstaltungen in 2014: 18. 07. / 15. 08. / 12. 09. jeweils ab 18.00 Uhr auf dem Klagesmarkt.

pilos

Fahrradshop

Unsere Leistung:

- Kompetente Beratung
- Probefahren
- Finanzkauf
- Schnelle Ersatzteilversorgung
- Liefer- und Abholservice
- Inzahlungnahme Ihres alten Rades bei Neukauf
- Gebrauchträder
- „Flyer“-Vertragshändler

Berckhusenstraße 15 | Hannover-Kleefeld
 T. 0511 558806 | www.pilos-fahrradshop.de

STEVENS · VICTORIA · FALTER

Fahrrad Kruse

Im Sande 2/ Ecke Stöckener Straße · Letter
 Telefon (0511) 409172

Fahrräder
 Zubehör · Service
 Meisterwerkstatt

Öffnungszeiten:

Täglich von
 9.00 bis 18.00 Uhr
 Mittwoch und Samstag
 von 9.00 bis 13.00 Uhr

BERGAMONT · WINORA · PUKY



Hannovers Fahrrad-Verleihsysteme

Wo führt die Reise hin?

Bericht und Fotos:

Daniel Cöster und Ingo Laskowski

Fahrrad fahren ist hipp und Großstädte sind es auch. Die Erkundung einer neuen Stadt wird dann mit einem Leihrad zu einem Lifestyle-Erlebnis.

Wo das erste Fahrradverleihsystem seinen Ursprung hatte haben wir nicht heraus bekommen, aber sicher von Anfang an dabei war das Fahrradland Dänemark. Einfache stabile Räder waren mit einer Münze, ähnlich einem Einkaufswagen, von einer Station zu entleihen. Bei uns kaum vorstellbar, wenn man sich einmal an die vielen Einkaufswagen in der Ihme und Leine vor Augen hält, die dort zum Spaß versenkt werden. Doch diese Räder fahren in Kopenhagen heute immer noch.

Einige Jahre später stellten Mega-Cities wie New York, London oder Paris das Konzept Leihrad auf neue Beine. Fahrräder als Werbefläche, Sponsoren, fahrradbegeisterte Bürgermeister, dicke Luft in den Innenstädten, Zeitersparnis und ein der Zeit angepasstes Entleihsystem (Smartphone App und Kreditkartenzahlung) sind bis heute für den Erfolg von Leihradssystemen auf der ganzen Welt verantwortlich.

Auch in Deutschland startete die Deutsche Bahn das Projekt „Call-a-Bike“, um in Großstädten eine andere Form der nicht motorisierten Anschlussmobilität zu bieten. Mit dem ICE bis Frankfurt und dann mit dem Call-a-Bike auf die andere Mainseite nach Niederrad und das Ganze im Anzug. So stellte

sich die Bahn das vor. In der Tat, die stabilen rot-silbernen Fahrräder vor den Bahnhöfen fallen auf und Call-a-Bike ist zu einem Begriff geworden.

Da gab es schon viele Jahre zuvor die Fahrräder mittlerer Qualität in Läden oder Hinterhöfen zu leihen, ganz ohne iPhone-Buchung, so wie man es ja auch von Nordsee-Ferieninseln kannte. Für ein ins Auge fallendes und auch zu Werbezwecken nutzbares Verleihsystem in einer Großstadt war dieses Konzept allerdings weniger geeignet. Für die umweltbewusste Studentengruppe auf Städte-Sightseeing besteht aber gerade damit die Möglichkeit, 15 oder mehr Fahrräder auf einmal auszuleihen.

Heute gibt es im Grunde drei verschiedene Strukturen von Fahrrad-Verleihsystemen:

Das FIX-System

(z. B.: StadtRad Hamburg, Velib Paris, Barclay Bikes London, u. v. m.)

Über die Innenstadt verteilt ist ein Netz von Entleihstationen mit einer Anzahl von Stellplätzen, an denen die Räder eingehängt werden müssen. Das Entleihen geschieht über eine Terminal-Station, die nach Registrierung und Bezahlung (Kreditkarte = Legitimationsausweis) ein Fahrrad frei gibt.

Vorteil:

- man weiß, wo sich die Stationen befinden
- meistens stehen ein bzw. mehrere Fahrräder zur Verfügung
- einfache Rückgabe, einhängen, fertig



Feine Räder

www.feine-raeder-hannover.de







Neue Falträder:

stabil und modern



TrioBike



Neu bei Uns

Volgersweg 12

Teil: 348 15 12

30175 Hannoverhinter'm RBF

Beitritt

Auch auf adfc.de



adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Bitte senden an ADFC e.V., Postfach 107747,
28077 Bremen oder per Fax (04 21) 346 29 50

Anschrift:

Name

Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ/Ort

Telefon (Angabe freiwillig)

E-Mail (Angabe freiwillig)

Beruf

Ja, ich trete dem **ADFC** bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im **ADFC-Tourenportal** erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied 46 €
(ab 27 Jahre)

Einzelmitglied 29 €
(18–26 Jahre)

**Familien-/Haushalts-
mitgliedschaft 58 €**
(ab 27 Jahre)

**Familien-/Haushalts-
mitgliedschaft 29 €**
(18–26 Jahre)

Jugendmitglied 16 €
(unter 18 Jahren)

Zusätzliche jährliche Spende €

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Ich erteile dem **ADFC** hiermit ein **SEPA-Lastschrift-
mandat** bis auf Widerruf: **Gläubiger-Identifikations-
nummer: DE36ADF00000266847**
Mandats-Referenz: wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

D, E

IBAN

BIC

Datum/Ort/Unterschrift

Schicken Sie mir eine **Rechnung**.

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus. Personen unter 27 Jahren können freiwillig gerne den Normalbeitrag bezahlen. Dazu bitte einfach die Kategorie „ab 27 Jahre“ wählen.

Datum/Ort/Unterschrift

Nachteil:

- ein zusätzlicher Service muss Überhänge von Fahrrädern bzw. eine Unterverfügbarkeit mittels eines Shuttle-Dienstes ausgleichen. Wenn dies funktioniert, so ist die Freude am Entleihen garantiert.

Das FLEX-System

(z.B. Call-a-Bike in Berlin, u.v.m.)

Die Leihfahrräder stehen in der Innenstadt verteilt und können da entliehen werden, wo sie vorgefunden werden, ebenso können Sie auch an beliebigen Stellen in der Stadt abgestellt werden (hier hilft die GPS-Technik).

Vorteil:

- einfach dort abstellen, wo man am Ziel ist

Nachteil:

- das Auffinden eines Fahrrades ist schwieriger
- die Rückgabe ist aufwendiger (SMS hin und her)
- für Gruppen eine schwierige Nutzung
- sieht nicht besonders schön im Stadtbild aus, wenn Fahrräder dort abgestellt werden, wo es eigentlich nicht erlaubt ist

Das FIX-FLEX-System

(z.B. Konrad Kassel)

Dieses System basiert auf Entleihstationen, aber die Fahrräder müssen nirgends eingehängt werden, sondern nur im näheren Umfeld der Station (Markierung) abgestellt werden. Das Entleihen funktioniert vollständig über ein Smartphone.

Da in Deutschland das Tragen eines Helmes keine gesetzliche Vorschrift ist, braucht man sich darüber keine Gedanken zu machen. Anders in Schweden, dort ist das Tragen eines Helmes für Touristen zwar keine Pflicht, aber das zusätzliche Entleihen eines Helmes wird empfohlen.

Leihradsysteme in Deutschland zielen auf Studentenstädte, so haben die Asten der Uni Marburg und der TU Darmstadt gerade mit der Deutschen Bahn ein Abkommen getroffen, in diesen Städten ein Call-a-Bike System zu installieren, bei dem Studenten eine 30-minütige kostenfreie Nutzung haben und anschließend einen vergünstigten Tarif bekommen.

Die HannoRad hat sich umgesehen, welche öffentlichen Fahrradverleihsysteme in Hannover existieren und was für die Zukunft geplant ist:



Call-a-Bike und Nextbike

Die beiden deutschlandweiten Fahrradverleih-Anbieter Call a Bike und Nextbike sind auch in Hannover vertreten. Sie funktionieren nach ähnlichen Grundprinzipien: Der Nutzer registriert sich einmalig und kann dann bundesweit bei vorhandenen Stationen rund um die Uhr per Handy (App / Anruf) ein Fahrrad entleihen: Er ruft die auf dem Fahrrad befindliche Nummer an, folgt den Hinweisen auf dem Display und das Schloss öffnet sich bzw. kann durch einen Code geöffnet werden. Die Abrechnung erfolgt per Einzugsverfahren oder Kreditkarte. Call a Bike, betrieben von der Deutschen Bahn-Tochter DB Rent, ist mit rund 8.500 Fahrrädern nach eigenen Angaben bundesweit Marktführer, Nextbike (8.000 Fahrräder in Deutschland) bietet weltweit in 14 Ländern Leihfahrräder an.





Call a Bike

Call a Bike bietet in zehn deutschen Städten ein System mit mehreren Stationen an, in dem die Fahrräder flexibel an der einen Station entliehen und an einer anderen wieder abgegeben werden können. Das größte System gibt es in Berlin mit 1.650 Rädern an rund 150 Stationen. Hannover gehört zu 40 weiteren ICE-Bahnhöfen, an denen es nur jeweils eine Station mit 10 bis 20 Fahrrädern direkt vor dem Bahnhof gibt. Hier muss das Fahrrad nach der Entleihe auch wieder abgegeben werden (Fix-System). Zielgruppe der Bahn stellen Geschäftsreisende und Besucher dar, die mit der Bahn anreisen und ihren Weg in der Stadt klimafreundlich fortsetzen wollen.

Die von der DB eigen entwickelten Fahrräder sind witterungsunabhängig und werden von verschiedenen Anbietern produziert. Sie besitzen eine 7-Gang-Nabenschaltung

und ein Tragesystem mit Expander für Taschen und kleine Koffer. Die Fahrräder werden regelmäßig von bahneigenen Tochtergesellschaften kontrolliert und gewartet. Deutschlandweit konnte Call-a-Bike im letzten Jahr eine Steigerung um 14 % auf 610.000 registrierte Nutzer verzeichnen. Für das Entleihen gibt es zwei Tarifmöglichkeiten:

- Grundtarif – 8 Cent pro Minute, maximal 15 Euro am Tag (9 Euro für Studenten und Bahncard-Nutzer).
- Pauschaltarif – Jahrespauschale von 48 Euro (36 Euro mit Bahncard, 24 Euro für Studenten), erste halbe Stunde pro Fahrt kostenfrei, danach gilt der Grund-Tarif.
- ADFC-Mitglieder zahlen im Jahr 2014 nur eine Jahrespauschale von 36 Euro.

Call-a-Bike: Telefon (070 00) 5 225522

Nextbike

Nextbike stellt in Hannover zur Zeit das einzige „Flex“-System mit sechs Stationen und 30 Fahrrädern. Die Fahrräder können an einer Station entliehen und an einer beliebigen anderen wieder abgegeben werden. Ein Service vor Ort sorgt dafür, dass die Fahrräder gleichermaßen auf die Stationen verteilt sind und holt eventuell falsch abgestellte Fahrräder wieder dorthin zurück. Er kontrolliert und pflegt die Räder auch.

Das hannoversche Angebot stellt nach Aussage von Nextbike ein eher kleines System dar. Es war in der Vergangenheit schon einmal größer, wurde aber nach Wegfall eines wichtigen Werbekundens vorerst verkleinert. Mittelfristig ist eine Fuhrparkerweiterung auf 100 Fahrräder geplant. Zur Zeit gibt es ca. 3.000 Ausleihen jährlich in Hannover, Zielgruppe des Systems sind vornehmlich Pendler und Touristen. Das größte Nextbike-Angebot besteht aktuell in Leipzig mit 500 Rädern und 60 Stationen. Die Nextbike-Räder stammen aus eigener Produktion und haben drei Gänge, sind also typische Stadt Räder.

Auch bei Nextbike gibt es zwei Tarifsysteme:

- Normaltarif: 1 Euro/30 Minuten, höchstens 9 Euro/24 Stunden.
- Rad-Card-Tarif: 3 Euro monatlich pauschal, dafür nachfolgend die ersten 30 Minuten frei, danach 50 Cent pro halbe Stunde, höchstens 5,- Euro/24 Stunden.

Stationen in Hannover: Ernst-August-Platz / Aegi / Maschsee (Courtyard by Marriott) / Hildesheimer-/Schlägerstraße (Hotel Dormero) / Pelikanviertel (Gästeresidenz) / Rund Straße (Suite-Hotel).

Nextbike: Telefon (030) 69 20 50 46

Radgeber

Räder – Service – Sachverstand

Wir führen die guten Marken – und natürlich auch vieles andere, was zum Radfahren gehört.

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch!



Fahrradverleih Radstation Hauptbahnhof

Die Radstation am Hauptbahnhof bietet insgesamt 70 Verleihräder an und ist mit 4.000 Verleihvorgängen jährlich gut ausgebaut. Im Verleih sind größtenteils City Räder mit sieben Gängen, die gemeinsam mit der Firma Hartje stetig für den Verleih weiter entwickelt werden. Es gibt Räder verschiedener Rahmengrößen, zusätzlich sind Fahrradkörbe ausleihbar. Aktuell wird geprüft, ob auch Helme für den Verleih angeschafft werden. Die Leihräder werden regelmäßig in der eigenen Werkstatt geprüft und gewartet. Der Bestand wird laufend erneuert, nach ein bis zwei Jahren werden die Räder wieder verkauft (Schnäppchenjäger auf gepasst).

Insbesondere Touristen und Messegäste gehören zu den Kunden der Radstation, aber auch Gruppen bis 40 Personen, wie Betriebsausflüge, Klassenfahrten o. ä., sorgen für die gute Auslastung des Verleihs, der schon einmal vergrößert wurde.

Das Ausleihen der Fahrräder ist wochentags von 6.00–22.30 Uhr möglich, an Wochenenden und Feiertagen von 8.00–22.30 Uhr. Die Gebühr für einen Tag beträgt 7,50 €, ab einer Woche oder ab zehn Fahrrädern 6,- € pro Tag.

Träger der gesamten Fahrradstation ist der Suchthilfeträger STEP, der hier ca. 30 Menschen eine Eingliederungsmaßnahme in den ersten Arbeitsmarkt bietet. Zum finanziellen Gelingen des Konzeptes trägt insbesondere auch die angegliederte Fahrradwerkstatt bei, die mit ausgebildeten Kräften betrieben wird. Auch eine Fahrrad-Wasch-Anlage gehört zum Service.

**Fahrradstation am Hauptbahnhof:
Telefon (0511) 353 96 40**

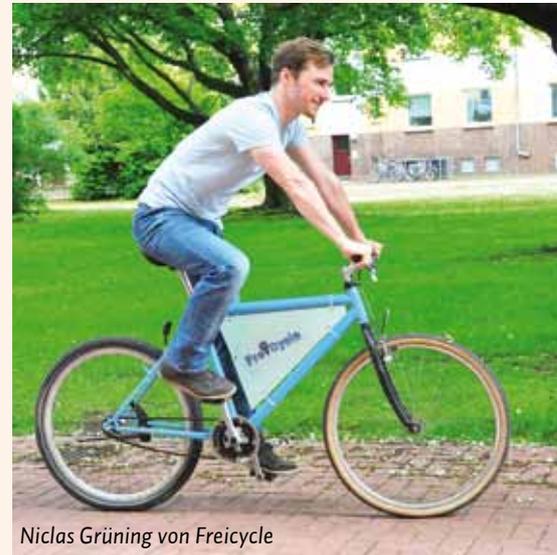
FreiCycle

Ein gänzlich anderes Konzept verfolgt der Student Niclas Grüning mit seiner Crew „FreiCycle“. Die Grundidee: über die Stadt verteilt gibt es Fahrräder, die kostenlos genutzt werden können. Wer ein Fahrrad sucht, sieht auf der Internet-Seite www.freicycle.com nach, wo aktuell das nächste freie Fahrrad steht. Die Stadt-Räder sind nicht abgeschlossen, werden frei genutzt und am Ziel wieder unabgeschlossen und gut sichtbar abgestellt. Dort findet der nächste Nutzer es wieder über die Homepage. Die Fahrräder haben ein integriertes Tracking-System, die Homepage wird in kurzen Abständen mit den Standorten der Fahrräder aktualisiert.

Die Idee kam Niclas Grüning, als wieder einmal nach einem Disko-Besuch sein Fahrrad geklaut war und er zusehen musste, wie er nach Hause kam. Aus ersten Visionen wurden konkrete Ideen und das Projekt kam ins Laufen. Ein Spendenaufruf über Crowdfunding brachte binnen kürzester Zeit 1.100 € Startkapital, nach einem Artikel in der HAZ kamen neue Kontakte zustande. Aktuell besteht die Crew aus drei Organisatoren und den Fahrradmechanikern von PirateCycles aus der Faust. Weitere Mitstreiter mit Know-How sind gerne gesehen. Niclas Grüning sieht das FreiCycle-Projekt als soziales Experiment und Erfahrungsfeld. Werden die unabgeschlossenen Fahrräder gestohlen oder demoliert – oder achten die Menschen die Idee der freien Nutzung? Für eine regelmäßige Wartung wird es wahrscheinlich eine Kooperation mit dem Projekt „Die Werkstatt Linden“ geben.

Bis Ende Juli sollen die ersten vier Fahrräder am Start sein. Am Rahmen der einheitlich hell-blau gestrichenen Fahrräder ist eine Black-Box mit GPS-Sender angeschweißt,

über die die Fahrräder geortet und ihre Position im Internet bereit gestellt werden kann. Die Stromversorgung soll über Dynamo und Solarzellen sichergestellt werden. Vieles ist noch in Entwicklung und „nach oben offen“, so Niclas Grüning.



Niclas Grüning von Freicycle



Die Initiative arbeitet ehrenamtlich, auf Dauer soll sich das Projekt durch Werbung an den Fahrrädern und auf der Internet-Seite selbst tragen. Zum weiteren Ausbau der „Flotte“ auf 12–15 Fahrräder werden noch ausgediente Fahrräder mit Stahlrahmen gesucht. Auch wer das deutschlandweit einmalige Projekt mit Fachkenntnis oder finanziell unterstützen möchte, maile an freicycle@mail.com. Wir meinen: Ein beachtenswertes und ehrgeiziges Projekt – unbedingt unterstützenswert!



Betriebsleiter der Radstation
Mark Meißner





Verleih in Fahrradgeschäften

Der Vollständigkeit haben wir auch zehn der hannoverschen „inhabergeführten Fahrradfachgeschäfte“ (HannoRad) nach Verleihmöglichkeiten abgefragt und bekamen zwei Rückmeldungen:

Der **Radgeber Linden** verleiht acht Stadträder mit Nabenschaltung für 8,- €/Tag, 15,- € von Freitag bis Montag, ein Tandem, ein Kindertandem und 3 Pedelecs für je 25,- €/Tag, 50,- €/Wochenende. **Telefon (05 11) 7 63 89 60.**

Das **Räderwerk** vermietet Vorführäder über das Wochenende, allerdings eher zum Zweck einer intensiven Testfahrt, und ab und zu auch Spezialräder, aber eher nicht im Sinne eines touristischen Verleihs.

movelo

Das 2005 in Süddeutschland gegründete touristische Dienstleistungsunternehmen movelo ist der größte europäische Anbieter für Elektromobilität im Tourismusbereich. In 80 Urlaubsregionen in Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien werden insgesamt ca. 4.000 Pedelecs verliehen. Die Grundidee: In jeweils einer Urlaubsregion gibt es ein Netz von Fahrradverleihen und Akku-Wechselstationen. Die Nutzer leihen sich ein Fahrrad, begeben sich auf Fahrt durch die Region und können den leeren Akku (ca. 40–80 Kilometer Reichweite, je nach Beanspruchung) bei der nächsten Akku-Wechselstation kostenfrei gegen einen neuen tauschen. Leider ist im Bereich der Region Hannover das Netz noch nicht sehr engmaschig ausgebaut.

In Hannover selbst gibt es eine Verleihstation am Parkhaus Osterstraße mit 12 Fahrrädern, eine Akku-Wechselstation bietet der Radgeber Linden an. Es werden durchgängig Pedelecs der Marke Flyer C9 Premium LCD angeboten. Das Fahrrad muss jeweils an derselben Station wieder abgegeben werden, diese ist auch für die Pflege des Fahrrades zuständig. Die Union-Boden GmbH verleiht die Fahrräder für 10,- € am halben und 20,- € am ganzen Tag, der Fuhrpark ist nach eigenen Angaben gut ausgelastet. Nutzer sind

vor allem Touristen und Ausflügler, die z. B. ans Steinhuder Meer fahren, dort ihren Akku tauschen und zurückkehren. movelo arbeitet mit Tourismus-Verbänden und anderen Anbietern vor Ort zusammen. Seit 2012 ist auch die Region Hannover „movelo-Region“ und versucht, andere Anbieter mit ins Boot zu holen.

movelo Parkhaus Osterstraße:

Telefon (05 11) 3 67 09 22

Weitere Stationen in der Region aktuell:

- Verleihstation Burgdorf: Zweiradfachgeschäft Gustav Schiwy (2 Räder)
- Verleihstation Steinhude: Fahrradverleih Steinhude (4 Räder)
- Akku-Wechselstation Steinhuder Meer-Tourismus in Steinhude und Mardorf

Auch hier muss man erwähnen, dass es noch im letzten Jahr mehr movelo-Verleihstationen in Hannover und der Region gab als in diesem.



Fazit

Bislang steckt das öffentliche Fahrradverleihsystem in Hannover allem Anschein nach noch „in den Kinderschuhen“. Hannover scheint noch nicht zu den deutschen Großstädten zu gehören, in denen es an jeder Ecke eine Leihstation gibt und das Erkunden der neuen Stadt mit dem Leihrad zu einem Lifestyle Erlebnis wird. Hierfür spricht insbesondere auch, dass der Bestand an Leihrädern bei manchen Anbietern schon besser aufgestellt war.

Bleibt zu hoffen, dass ein zukünftiger Ausbau der Systeme weitere Nutzergruppen erschließt und eine höhere Akzeptanz im öffentlichen Bereich gelingt. Ein erweitertes Angebot könnte dazu führen, dass zukünftig Geschäftsreisende, Touristen, Firmen und andere Nutzergruppen noch mehr auf die umweltfreundliche Nahmobilität setzen und somit auch im öffentlichen Bereich zeigen:

Hannover fährt Rad!

eRad in Freizeit und Tourismus

Und noch ein neues Projekt steht in den Startlöchern: die Stadt Hannover hat gemeinsam mit dem Landkreis Goslar und fünf anderen Antragstellern für das Verbund-Projekt „eRad in Freizeit und Tourismus“ Förderzusagen des Bundes erhalten und plant gerade die Ausschreibung zur Umsetzung des Projektes.

Bis 2016 soll in Hannover ein Pedelec-Verleihsystem mit zehn vollautomatischen Verleihstationen á sechs Rädern entstehen. Aufgrund des Leitzieles, den Radverkehrsanteil auf 25 % zu erhöhen, sollen neue Ziel-

gruppen (Studenten, etc.) und ein erweiterter Mobilitätsradius erschlossen werden. Weiterhin ist eine Verknüpfung des öffentlichen Pedelec-Verleihsystems der Stadt mit Verleihstationen von Unternehmen geplant.

Die Hochschule Hannover wird das Projekt im technischen und sozialwissenschaftlichen Bereich evaluieren, die MHH ist für betriebliches Gesundheitsmanagement zuständig. Bis 2016 soll das System komplett ausgebaut sein und sich finanziell selbst tragen.

Fahrradverleihsysteme in Frankreich



Auf einer Reise im Oktober 2012 quer durch Frankreich hatten wir Gelegenheit, in mehreren Städten kommunale Verleihsysteme anzusehen, die alle nach dem Muster von Paris funktionieren. In Paris gibt es seit einigen Jahren ein kommunales Fahrradverleihsystem mit dem Namen „Velib – velo libre service“ – mit 1.400 Stationen und 25.000 Rädern, als letzter Teil der Mobilitätskette vor (oder nach) dem Zufußgehen.

Bei unserem Besuch in Paris wollten wir das einmal ausprobieren. Zunächst erkunden wir die Ausleihmöglichkeiten des Systems. Am Vorortbahnhof der Metro in Suresnes stehen auf beiden Seiten der Hauptstraße je etwa 20 Fahrräder angeriegelt. Sie sind grau, haben einen Frontkorb mit einem Seilschloss, Beleuchtung und eine Drehgriffschaltung. Da-

vor steht eine Säule mit Elektronik und Hinweisen sogar in Deutsch. Der Entleihvorgang ist ziemlich kompliziert und ohne die Hilfe eines Deutsch sprechenden Passanten hätten wir wahrscheinlich aufgegeben. Es sind ca. 20 Bedienungsvorgänge zu vollziehen. Zuerst muss man einen Tages-, Wochen- oder Jahrespass erwerben, dazu ist die Kreditkarte notwendig. Wir nehmen einen Tagespass für 1,70 Euro. Die erste halbe Stunde ist dann gratis, danach sind für die nächsten Stunden progressiv ansteigende Preise zu bezahlen. Das Fahrrad soll also nur für einen Weg benutzt werden und dann wieder an einer Station angekoppelt werden. Nachdem man eine persönliche Geheimnummer eingegeben hat und die Kreditkarte eingelesen ist, erhält man eine Karte mit einer zehnstelligen Nummer.

Diese muss man beim Entleihen eingeben, dann die Nummer des gewünschten Rades und innerhalb von einer Minute das Fahrrad aus der Halterung herausziehen – schließlich kann man endlich losfahren. Wenn man das Fahrrad nicht wieder ordnungsgemäß ankoppelt, wird eine Kautions von 500 Euro von der Karte abgebucht, sonst sind es nur die genannten Benutzungsgebühren.

Am nächsten Morgen holen wir uns zwei Velibs. Vom Camping am Bois de Boulogne geht es erst mal durch einigermaßen ruhige Straßen, aber dann: am Pont de Neuilly treffen wir auf die große Achse La Defense - Champs Elysees - Louvre. Hier geht es jetzt heftig los, es gibt keinen Radweg. Teilweise kann man die Parallelfahrbahnen benutzen, aber die sind oft durch parkende Autos verstopft. Teilweise kann man die Busspur nutzen, aber hier dürfen ja auch Taxis fahren und die drängeln und hupen uns weg. Und teilweise kann man auf einer von den drei Hauptfahrbahnen fahren – dann aber einige Zentimeter neben den Lkws oder auf dem Fußweg, aber der ist durch Auslagen, Cafeterassen und Unmengen von Fußgängern blockiert. Also Abenteuer pur für uns Touristen. Etwas ganz Besonders ist die Umrundung des Arc de Triomphe, ein riesiger Kreisverkehr mit mindestens drei Fahrbahnen. Dauernd müssen wir die abbiegenden Fahrzeuge durchlassen, obwohl wir eigentlich Vorfahrt haben. An der Place de la Concorde schieben wir dann herüber zum Eingang des Parks Tuileries und sehen schon die Eingangspyramide des Louvre, dürfen aber nicht weiter. Inzwischen hat es angefangen zu regnen und wir müssen die Räder loswerden. Die erste Station an der Rue Rivoli ist total belegt. Die Infosäule zeigt uns weitere Stationen mit freien Plätzen an, aber auch die sind belegt. Nachdem wir fast die ganze Rue St Honore an den Luxusläden entlang geschoben haben finden wir endlich an der vierten Station freie Plätze. Hier zeigt sich das Problem des Systems: Angebot und Nachfrage sind schwer zu steuern, an den Endpunkten gibt es morgens keine Räder und nachmittags keine freien Plätze.

**Text und Foto:
Peter Erbstößer**

REGION HILDESHEIM
Ein Juwel für Radfahrer

Radtouristen bietet die Region Hildesheim abwechslungsreiche Aktivitäten – neben einer Rast an den Flussläufen von Innerste und Leine oder auf den flachen Auen der Norddeutschen Tiefebene, laden kulturelle Highlights am Wegesrand zu Besichtigungen ein.

- Ca. 430 km Fern- und Themenradwege
- Bike-Park Bad Salzdetfurth
- Fahrradfreundliche Unterkünfte
- GPS-Routen, Rad-Service, Fahrradverleih
- Verleih von E-Bikes und Einstellboxen

tourist-information Hildesheim

☎ 05121 1798-0

✉ tourist-info@hildesheim-marketing.de

WWW hildesheim.de/radfahren



Kennzeichnung verbessern:

Fahrradmitnahme im ÖPNV

Seit 2012 berichten wir in der HannoRad von den Aktivitäten des ADFC, die Verkehrsträger in der Region Hannover zu Verbesserungen bei der Fahrradmitnahme zu bewegen. Der ADFC setzt sich für ein multimobiles Verkehrskonzept mit gut vernetzten Mobilitätsangeboten ein. Dazu gehört eindeutig die Mitnahme von Rädern in Bahnen und Bussen. Die eingesetzten Fahrzeuge lassen eine Mitnahme weitgehend zu. Es geht um die Respektierung der Fahrgäste mit Fahrrad. Der ÖPNV-Beirat der Region Hannover hat 2013 dazu auf Initiative des ADFC mit insbesondere den Sozial- und Behindertenverbänden abgestimmte Forderungen beschlossen und an die Region herangetragen.

Die Forderung nach Ausweitung der Zeiten der Fahrradmitnahme in den Bahnen am frühen Morgen wird demnächst umgesetzt. Bis 6.00 Uhr morgens ist dann die Mitnahme in den Bahnen der Üstra und den Zügen im GVH kostenfrei möglich. In den Schul-Sommerferien wird sie ganztags ermöglicht. Die Regio-Bus hält leider ihre Kapazitäten tagsüber an Werktagen weiterhin für zu gering. Um den Ausbau eines Teils der Klappsitze, vorrangig in der S-Bahn auf der Seite

des Gangs neben dem WC, wird noch weitergerungen.

Trotz der Einigkeit, dass eine großflächige Kennzeichnung der Mitnahmebereiche für Räder, Rollis und Kinderwagen sehr sinnvoll ist, mangelt es bislang an der konkreten Umsetzung. Die HannoRad-Redaktion hat sich deshalb nach Beispielen umgeschaut. Einige davon stellen wir auf der nächsten Seite vor. Die Kennzeichnung in den Bahnen ist auch andernorts noch oftmals verbesserungsfähig.

Wir rufen deshalb alle HannoRad-LeserInnen auf, Fotos mit gelungenen Beispielen an die HannoRad zu senden. Senden Sie uns Fotos bevorzugt aus Stadtbahnen und S-Bahnen von Ihrer nächsten Urlaubs- oder Dienstreise.

So besteht u. a. für die neuen Stadtbahnzüge der Üstra noch die Chance, von vornherein eine gut sichtbare Kennzeichnung einzuführen. Gleich ob auf dem Boden, am Fenster oder an den Klappsitzen selbst. Hannover kann hier noch zum Vorbild werden.

Eberhard Röhrig-van der Meer

SFU

30 Jahre Unterwegs

Schmiedestr. 24 | 30159 Hannover
0511 4503010 | www.sfu.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-18 Uhr

Bekleidung

Schuhe

Radtaschen

Zelte

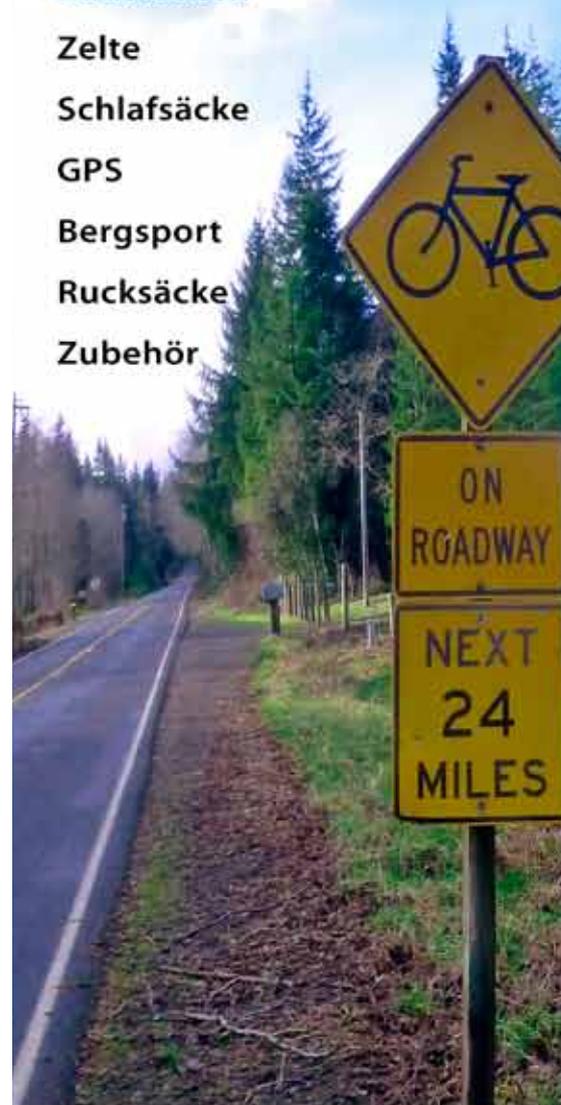
Schlafsäcke

GPS

Bergsport

Rucksäcke

Zubehör



Wir schauten uns um ...

Angeregt von der Diskussion im ÖPNV-Beirat wollte die HannoRad wissen, wie eigentlich andere Bundes- und Nachbarländer Kennzeichnung und Platzbedarf für eine Fahrradmitnahme im ÖPNV kundenorientiert regeln. Vielleicht müsste das Rad gar nicht neu erfunden werden? Wir erkundigten uns deutschlandweit bei den ADFC-Landesverbänden und bei den Fahrradclubs unserer europäischen Nachbarn. Das Ergebnis war leider etwas niederschmetternd: fast überall sind die Probleme ähnlich: zu wenig Platz, schlechte Kennzeichnung, Probleme beim

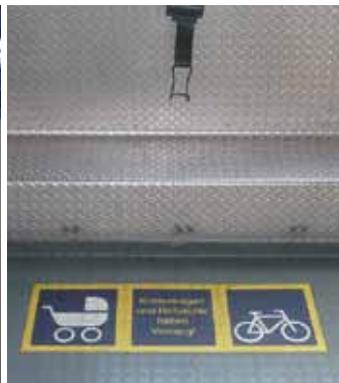
Freimachen von Klappsitzen in Mehrzweckabteilen durch andere Reisende.

Aber: ein paar gute Beispiele waren schon dabei: So startete Metronom 2012 den „Zug der Ideen“, um von den Fahrgästen zu erfahren, wie Zugfahren noch einfacher und komfortabler sein könnte. Mittlerweile werden alle Metronom-Züge an dem Ergebnis orientiert umgerüstet. Für die Fahrradmitnahme bedeutet dieses: eine deutlichere Kennzeichnung des Fahrradwagens von Außen, im Sommerbetrieb einen eigenen Wagen für Fahrräder (35 Plätze), im Winter wird 1/3 des

Wagens mit Sitzplätzen ausgestattet. Für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen gibt es ein eigenes Abteil. Bei der Berliner S-Bahn gibt es neuerdings einen Bereich ohne Klappsitze sowie ein deutliches Piktogramm am Fenster und insbesondere Kopenhagen ist hier vorbildlich: fahrradfreundliche Kennzeichnung des Bahnsteiges, des Waggons und des Innenbereiches.

Wir sind weiterhin auf der Suche nach guten Beispielen ...

Ingo Laskowski



Fotos (von oben links im Uhrzeigersinn):
 DB Regio AG Bayern – Kennzeichnung der Klappsitze – Foto: Frank Wessel
 DB Regio AG Thüringen – Kennzeichnung auf dem Boden – Foto: Peter Bienert
 S-Bahn Berlin – Mehrzweckabteil ohne Klappsitze, Piktogramm am Fenster – Foto: Albrecht Genzel
 S-Bahn-Kopenhagen – Einbahn-Wegweisung auf dem Boden – Foto: Ralf Preller
 S-Bahn Kopenhagen – Kennzeichnung am Eingang – Foto: Ralf Preller
 DB Regio AG Thüringen – Kennzeichnung auf dem Boden – Foto: Peter Bienert
 S-Bahn Kopenhagen – gute Kennzeichnung des Fahrradabteils – Foto: ADFC Hamburg
 Metronom – Kennzeichnung des Fahrradwagens – Foto: Ingo Laskowski



Termine

7 JULI 2014

Do. 03.07.–So. 06.07.

Wochenendfahrt: „Bremen umzu“

Wochenendfahrt rund um Bremen.

Tagesetappen ca. 60 km., max. Teilnehmerzahl: 12. Mit Anmeldung.

T Bahnhof Wennigsen

L ca. 60 km

I Kurt Schmitz, ☎ 04 21–16 11 89 15

So. 06.07. | 05.00 Uhr

Morgenradtour

Fahrt in den Norden Hannovers mit Pause am Flughafen und Wietzese

T Maschsee Fackelträger

L ca. 40 km

I Manfred und Sabine Bressel,

☎ 05 11–85 17 49

So. 06.07. | 06.00 Uhr

Radtour „Morgenstund“

Radtour in den frühen Morgenstunden mit Einkehr zum 2. Frühstück. Mit Anmeldung.

T Spittaplatz Burgdorf

I Beate Rühmann, ☎ 0 51 36–9 20 40 09

So. 06.07. | 09.30 Uhr

Radtour durch Sehnder Ortsteile

T Rathaus Lehrte,
10.00 Uhr Rathaus Sehnde

L ca. 50 km

I Gabriele Schröder, ☎ 0 51 38–98 16

So. 06.07. | 10.00 Uhr

Sonntagstour um's Steinhuder Meer

T Neustadt Liebfrauenkirche / Alte Wache

L ca. 50 km

I Dietmar Finemann, ☎ 0 50 32–6 55 54

Di. 08.07. | 18.30 Uhr

Abendradtour des ADFC

T ADFC-Infoladen,
Hausmannstraße 9–10

L ca. 30 km

I Michael Reigrotzki,

☎ 01 60–97 02 06 22

Do. 10.07. | 17.00 Uhr

Abendtour nach Lauenau

T S-Bahn-Haltepunkt Kirchdorf

L ca. 38 km

I Ralf Preller, ☎ 01 57–72 92 41 45

T = Treffpunkt **L** = Länge/Schwierigkeitsgrad **I** = Infos/Ansprechpartner/Anmeldung

Sa. 12.07. | 10.00 Uhr

KultTourReise in's Neustädter Land

T Neustadt Liebfrauenkirche / Alte Wache

L ca. 45 km

I Detlev Zehm, ☎ 0 50 32–43 40

So. 13.07. | 08.45 Uhr

Vom Deister zur Leine

Tour vom östlichen Ende des großen Deisters über Springe und kleinen Deister nach Schulenburg / Marienburg (ohne Besichtigung) zum Bahnhof Sarstedt.

Selbstverpflegung, Einkehr ist geplant, teils nicht asphaltierte Wege. Radler aus Hannover werden um vorherige Absprache gebeten.

T Wunstorf Bahnhof, Ausgang ZOB

L ca. 60 km

I Kerstin Neumann,

☎ 01 60–90 88 99 81

So. 13.07. | 09.00 Uhr

Schwarmstedt, Aller

Fahrradtour entlang der Aller.

T Weetzen Bahnhof,
Abfahrt 9.06 Uhr → Hannover

L ca. 50 km

I Nico Jester, ☎ 05 11–43 43 41

So 13.07. | 10:00 Uhr

Sonntagstour nach Anderten

zur historischen Hindenburgschleuse

T Garbsen Kastanienplatz / Hannoversche Straße

L ca. 55 km

I Heinz Schmidt, ☎ 0 51 31–5 30 63

So 13.07. | 10:00 Uhr

KultTourReise in's Neustädter Land

T Neustadt Liebfrauenkirche / Alte Wache

L ca. 45 km

I Detlev Zehm, ☎ 0 50 32–43 40

Mo. 14.07. | 20.00 Uhr

Arbeitstreffen OG Burgwedel / Isernhagen

Berichte und Planung

T Großburgwedel, Seniorenbegegnungsstätte, Gartenstraße 10

Sa. 19.07. | 09.00 Uhr

Tour zu den Externsteinen

Mit Anmeldung.

T Bahnhof Weetzen

L ca. 76 km

I Jens Laugesen, ☎ 0 51 03–16 89

Sa. 19.07. | 13.00 Uhr

25 Jahre Ortsgruppe Neustadt

Die Ortsgruppe Neustadt feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Ein Fahrradflohmarkt und ein Infostand sind geplant.

T Landgasthof Meyer Poggenhagen

I Dietmar Finemann, ☎ 0 50 32–6 55 54

So. 20.07. | 07.45 Uhr

Auf schnellen Reifen durch den schönen Osthaz

Auf schnellen Reifen durch den schönen Osthaz, ca. 100 Kilometer. Sportliche Tour mit dem Rennrad. Anmeldung bis 28. Juni.

T Bahnhof Wennigsen, Gleis 1 (nach Absprache mit Gruppenticket)

L ca. 100 km

I Hans-Heinrich Schwalenberg,

☎ 0 51 03–70 64 23



Fahrradhaus Rusack
Verkauf • Service • Reparatur

Nutzen Sie bitte auch unsere Fahrradstation mit Service am Wunstorfer Bahnhof!

Albert-Einstein-Straße 3b • 31515 Wunstorf
www.fahrradhaus-rusack.de • fahrradhaus-rusack@t-online.de
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8.30–19.00 Uhr • Sa. 9.00–15.00 Uhr

Termine

T = Treffpunkt **L** = Länge/Schwierigkeitsgrad **I** = Infos/Ansprechpartner/Anmeldung

So. 20. 07. | 10.00 Uhr

Julius-Trip-Ring

T Feuerwehrhaus Gehrden (FwH),
Nordstraße 22

L ca. 50 km

I Klaus Tuschinsky, ☎ 0 51 09–51 61 51

So. 20. 07. | 10.00 Uhr

Radtour „Grünes Hannover“

Eine gemütliche Radtour in die Gegend um Isernhagen mit Einkehr. Mit Anmeldung.

T Bahnhof Burgdorf

L ca. 50 km

I Günter Irschik, ☎ 0 51 36–89 33 29

So. 20. 07. | 10.00 Uhr

Radtour zur JU52 Halle nach Wunstorf

Fahrt über Garbsen und Bordenau zur JU 52 Halle beim Fliegerhorst Wunstorf. Besuch dieses Museums (Eintritt 4,- Euro) und Weiterfahrt am Bahnhof Wunstorf vorbei nach Hannover.

T Maschsee Fackelträger

L ca. 60 km

I Michael Reigrotzki,
☎ 01 60–97 02 06 22

So. 20. 07. | 11.45 Uhr

Hofcafe-Wedekind-Tour

Ins Heidelbeercafé nach Vornhagen.

T Bahnhof Wennigsen oder Barsinghausen

L ca. 65 km

I Heidrun Bartz, ☎ 0 15 75–7 09 91 16

Do. 24. 07. | 17.00 Uhr

Calenberger-Land-Tour III

Zum Schauinsland Gehrden Berg.

T Sonnenuhr am Rathaus Wennigsen

L ca. 35 km

I Detlef Pohl, ☎ 0 51 03–36 72

Sa. 26. 07. | 09.00 Uhr

Tour zu den Heersumer Festspielen

Tagestour mit Landschaftstheater

T Bahnhof Wennigsen

L ca. 50 km

I Nicole Ehnert, ☎ 0 51 03–70 61 07

Sa. 26. 07. | 10.00 Uhr

Hildesheimer Ring

T Ronnenberg Marktzentrum,
Gehrdener Straße

L ca. 70 km

I Peter Erbstößer, ☎ 0 51 08–92 61 79

So. 27. 07. | 10.00 Uhr

Tagestour nach Ehlershausen

Auf Naturwegen, Leinpfad, Nebenstraßen und Landstraßen, max. Steigung: 4%. Geplant sind eine Mittagspause in der Gaststätte „Zum Alten Posthof“ in Engensen und eine Rast in der Bäuerinnenbackstube in Burgdorf. Mit Anmeldung.

T Rathaus Laatzen

L ca. 90 km

I Peter Brenneke, ☎ 0 51 02–66 63



AUGUST 2014

So. 03. 08. | 10.00 Uhr

Julius-Trip-Ring

T Sonnenuhr am Rathaus Wennigsen

L ca. 45 km

I Jörg Brandt, ☎ 0 51 03–30 03

So. 03. 08. | 10.00 Uhr

Picknicktour nach Welze

Verpflegung und Getränke sind mitzubringen

T Neustadt Liebfrauenkirche / Alte Wache

L ca. 55 km

I Erika und Detlef Heimberg,
☎ 0 50 31–75 3 59

So. 03. 08. | 10.00 Uhr

Zur Wassermühle Eltze / Uetze

T Rathaus Lehrte

L ca. 60 km

I Werner John, ☎ 0 51 32–53 3 72

So. 03. 08. | 11.00 Uhr

Radtour „Hildesheim“

Mit Einkehr und Besichtigung in Hildesheim. Ab Sarstedt mit der Bahn zurück fahren. Für Getränke und Verpflegung sorgt jeder selbst.

T Spittaplatz Burgdorf

L ca. 60 km

I Günter Irschik, ☎ 0 51 36–89 33 29

So. 03. 08. | 11.00 Uhr

Picknicktour nach Welze

Verpflegung und Getränke sind mitzubringen

T Neustadt Liebfrauenkirche / Alte Wache

L ca. 55 km

I Erika und Detlef Heimberg,
☎ 0 50 31–75 3 59

So. 03. 08. | 11.00 Uhr

Familienradtour

Gemütliche Tour mit Pausen an der Schleuse Anderten und am Spielplatz. Bitte Picknick mitbringen. Anmeldung bis 1. August.

T Lister Platz

L ca. 25 km

I Swantje Michaelsen,
☎ 0 15 77–4 46 13 59

So. 10. 08. | 10.00 Uhr

Neustadt am Rübenberge

Fahrradtour über Langenhagen nach Neustadt und zurück.

T Feuerwehrhaus Gehrden (FwH),
Nordstraße 22

L ca. 70 km

I Nico Jester, ☎ 0 5 11–43 43 41

So. 10. 08. | 10.00 Uhr

Radtour zum Kloster Loccum

Fahrt vom Maschsee durch das Calenberger Land zum Kloster Loccum mit Besichtigung. Weiterfahrt über Mardorf zum Bahnhof Neustadt.

T Maschsee Fackelträger

L ca. 70 km

I Martina Fricke, ☎ 0 1 73–23 8 35 49

So. 10. 08. | 10:00 Uhr

Sonntagstour nach Schneeren

Verpflegung und Getränke sind mitzubringen

T Garbsen Kastanienplatz / Hannoversche Straße

L ca. 65 km

I Werner Meyer, ☎ 0 51 31–55 7 84

Sa. 16. 08. | 10.00 Uhr

Willy-Spahn-Park Hannover Ahlem

T Ronnenberg Marktzentrum, Gehrdener Straße

L ca. 30 km

I Wernhard Thielemann,
☎ 0 51 08–92 10 06

Sa. 16. 08. | 10.00 Uhr

Hamel und Klüt-Umrandung

T Sonnenuhr am Rathaus Wennigsen

L ca. 80 km

I Wolfgang Maschke, ☎ 0 51 03–38 79

Termine

T = Treffpunkt **L** = Länge/Schwierigkeitsgrad **I** = Infos/Ansprechpartner/Anmeldung

So. 17. 08. | 08.00 Uhr

Radtour „Uelzen“

Radtour (Hin- oder Rückfahrt mit der Bahn) Uelzen. Mit Anmeldung.

T Spittaplatz Burgdorf

I Siegfried Müller, ☎ 0 51 36 – 58 17

So 17.08. | 08:00 Uhr

Unter den Augen von Arminius

Bahnreise bis Herford. Radeln an der Werre bis Bad Salzungen. Über Weser-Lippe-Route und Europaradweg zu den Externsteinen. Durch die Meinberger Schweiz bald zur Emmer zum Zielpunkt Bad Pyrmont zur Bahnrückreise. Selbstverpflegung und Kaffeeeinkehr.

T Wunstorf Bahnhof, Gleis 7

L ca. 85 km

I Anne und Erwin Marquard,

☎ 0171 – 2987849

So. 17. 08. | 10.15 Uhr

Forellenhof Wedemark

T Sonnenuhr am Rathaus Wennigsen

L ca. 70 km

I Edda Kaufmann, ☎ 05 11 – 80 21 36

Do. 21. 08. | 17.00 Uhr

Deistertour mit Einkehr

T Sonnenuhr am Rathaus Wennigsen

L ca. 35 km

I Wolfgang Maschke, ☎ 0 51 03 – 38 79

Sa. 23. 08. | 08.00 Uhr

Minden/ Wesertour

Fahrradtour entlang der Weser.

T Weetzen Bahnhof,

Abfahrt 8.06 Uhr → Minden

L ca. 75 km

I Nico Jester, ☎ 05 11 – 43 43 41

So. 24. 08. | 10.00 Uhr

Entdeckertour in's Neustädter Land

Verpflegung und Getränke sind mitzubringen

T Neustadt Liebfrauenkirche / Alte Wache

L ca. 55 km

I Johann Stanat, ☎ 0 50 32 – 21 47

So. 24. 08. | 11.00 Uhr

Radtour in die südliche Leineau

Gemütliche Radtour über Wiesendachhaus (Einkehr) zu den Koldinger Teichen.

T Maschsee Nordufer, Fackelträger

L ca. 40 km

I Manfred und Sabine Bressel,

☎ 05 11 – 85 17 49

Sa. 30. 08. | 08.50 Uhr

Calenberger Landtour IV

Radeln in Hannovers Norden. Wietze und Hindenburg Schleuse.

T Bahnhof Wennigsen

L ca. 55 km

I Detlef Pohl, ☎ 0 51 03 – 36 72

So. 31. 08. | 8.50 Uhr

Wilseder Heideblütentour

Mit Anmeldung bis zum 22. Juni.

T S1: 8.53 Uhr ab Kirchdorf Bhf.,

9.00 ab Wennigsen Bhf.,

erixx: 9.51 Uhr ab Hannover Hbf.

L ca. 30 km

I Ralf Preller, ☎ 0157 – 72924145

9

SEPTEMBER 2014

Do. 04. 09. | 17.00 Uhr

Neendorfer Bistrotour

T Sonnenuhr am Rathaus Wennigsen

L ca. 25 km

I Marlena Haacks, ☎ 0 51 03 – 15 34

Sa. 06. 09. | 10.30 Uhr

Familien-Radtour

Schleichwege im Osten von Wennigsen.

T Bücherschrank vor der Buchbinderei

Supper in der Hagemannstraße

L ca. 15–20 km

I Axel Lambrecht, ☎ 0 51 03 – 82 03 33

So. 07. 09. | 09.00 Uhr

Radtour „Steinhuder Meer / Afrika-Markt“

Mit Anmeldung.

T Spittaplatz Burgdorf

I Beate Rühmann, ☎ 0 51 36 – 9 20 40 09

So. 07. 09. | 10.00 Uhr

Sonntagstour zum Giebichenstein

T Neustadt Liebfrauenkirche / Alte Wache

L ca. 60 km

I Dietmar Finemann, ☎ 0 50 32 – 6 55 54

So. 07. 09. | 10.00 Uhr

Dreiseentour

Radtour zu Silbersee, Wietzensee und Altwarmbüchener See, mit Einkehr.

T Rathaus Lehrte

L ca. 60 km

I Günter Kieselbach, ☎ 0 51 32 – 5 27 28

Mo. 08. 09. | 20.00 Uhr

Arbeitstreffen OG Burgwedel / Isernhagen

T Großburgwedel, Seniorenbegegnungsstätte, Gartenstraße 10

Di. 09. 09. | 18.00 Uhr

Abendradtour

T ADFC-Büro Hausmannstraße 9–10

L ca. 25

I Annette Teuber, ☎ 05 11 – 9 20 71 92

Sa. 13. 09. | 09.00 Uhr

Steinhuder-Meer-Tour

T Sonnenuhr am Rathaus Wennigsen / 10.15 Uhr Bahnhof Barsinghausen

L 80 km

I Wolfgang Maschke, ☎ 0 51 03 – 38 79

So. 14. 09. | 10.00 Uhr

Regions-Entdecker Tag

T Feuerwehrhaus Gehrden (FwH), Nordstraße 22

L ca. 40 km

I Wernhard Thielemann,

☎ 0 51 08 – 92 10 06

So 14.09. | 10:00 Uhr

Radtour „Entdeckertag“

T Bahnhof Burgdorf

I Günter Irschik, ☎ 0 51 36 – 89 33 29

Mo. 15. 09. – Sa. 20. 09.

Mehrtagestour zur Meyerwerft nach

Papenburg

T Neustadt Liebfrauenkirche / Alte Wache

I Werner Meyer, ☎ 0 51 31 – 5 57 84

Do. 18. 09. | 16.30 Uhr

Biergartentour zum Lindener Berg

T Sonnenuhr am Rathaus Wennigsen

L ca. 36 km

I Ingo Laskowski, ☎ 0 51 09 – 6 36 31

Sa. 20. 09. | 10.00 Uhr

Springe

T Ronnenberg Marktzentrum, Gehrdeener Straße

L ca. 50 km

I Wernhard Thielemann,

☎ 0 51 08 – 92 10 06

So. 21. 09. | 10.00 Uhr

Entdeckertour in's Neustädter Land

T Neustadt Liebfrauenkirche / Alte Wache

L 55 km

I Johann Stanat, ☎ 0 50 32 – 21 47

Termine

T = Treffpunkt **L** = Länge/Schwierigkeitsgrad **I** = Infos/Ansprechpartner/Anmeldung

So. 21. 09. | 11.00 Uhr

Gartenregions-Tour

Rundtour über Naturerlebnispfad
Holtensen, Wenigser Grünes W, Kunstpfad
Benthe. Anmeldung bis 20. 09.

- T** Fackelträger Maschsee-Nordufer
- L** ca. 60 km
- I** Annette Teuber, ☎ 0511-9207192

Sa. 27. 09. | 09:00 Uhr

Calenberger-Land-Tour IV

Fahrt zum Kloster Wülfinghausen.
Mit Anmeldung.

- T** Sonnenuhr am Rathaus Wennigsen
- L** ca. 52 km
- I** Detlef Pohl, ☎ 05103-3672

So. 28. 09. | 09.00 Uhr

ADFC-Stand auf dem Bredenbecker Bauernmarkt

So. 28. 09. | 10.00 Uhr

Sonntagstour nach Idensen

- T** Garbsen Kastanienplatz / Hannoversche Straße
- L** ca. 50 km
- I** Heinz Schmidt, ☎ 05131-53063

So. 28. 09. | 10.00 Uhr

Familien- / Kindertour Benther Berg

- T** Feuerwehrhaus Gehrden (FwH), Nordstraße 22
- L** ca. 25 km
- I** Wernhard Thielemann, ☎ 05108-921006

Sa. 28. 09. | 11.00 Uhr

Radtour hannoversche Berge

Fahrt durch das Deistervorland bis
Wennigsen, über Gehrden-, Benther-
und Mühlen-Berg, mit Einkehr.

- T** Maschsee Nordufer / Fackelträger
- L** ca. 55 km
- I** Jürgen Behle, ☎ 0511-8485533

10

OKTOBER 2014

Fr. 03. 10. | 10.00 Uhr

Tag der Deutschen Einheit / Nieder- sachsentag in Hannover

- T** Feuerwehrhaus Gehrden (FwH), Nordstraße 22
- L** ca. 40 km
- I** Wernhard Thielemann, ☎ 05108-921006

So. 05. 10. | 09.00 Uhr

Tour auf dem Grünen Ring

- T** S-Bahn-Haltepunkt Empelde
- L** ca. 80-90 km
- I** Martin Klein, ☎ 05105-84483

So. 05. 10. | 09.30 Uhr

Zum Fischessen nach Wedemark- Hellendorf

Radtour mit Einkehr. Die Rückfahrt erfolgt
mit S-Bahn ab Bennemühlen. Für die ent-
sprechende Fahrkarte hat jeder Teilnehmer
selbst zu sorgen (Fahrrad ist frei).
Anmeldung bis zum 26. September.

- T** Rathaus Lehrte
- L** ca. 50 km
- I** Reinhard Fiebelkorn, ☎ 05132-51843

So. 05. 10. | 10.00 Uhr

Sonntagstour nach Seelze

- T** Neustadt Liebfrauenkirche / Alte Wache
- L** ca. 60 km
- I** Erika und Detlef Heimberg, ☎ 05031-75359

So. 05. 10. | 10.00 Uhr

Marienburg

- T** Feuerwehrhaus Gehrden (FwH), Nordstraße 22
- L** ca. 50 km
- I** Peter Erbstößer, ☎ 05108-926179

So. 05. 10. | 11.00 Uhr

Oktobermarkt

Codierung (Klebeteknik), Info-Stand,
bew. Parkplatz, Terminvereinbarung für
Klebecodierung möglich.

- T** Innenstadt Burgdorf

Sa. 11. 10. | 09.00 Uhr

Calenberger-Land-Tour V

- T** Sonnenuhr am Rathaus Wennigsen
- L** ca. 70 km
- I** Detlef Pohl, ☎ 05103-3672

So. 12. 10. | 10.00 Uhr

Sonntagstour auf dem Grünen Ring

- T** Seelze: Alter Krug / Hannoversche Straße; 10.20 Uhr Garbsen: Kastanienplatz / Hannoversche Straße
- L** ca. 80 km
- I** Werner Meyer ☎ 05131-55784

So. 12. 10. | 11.00 Uhr

Gartenregions-Tour

Rundtour über Park der Sinne und Expo-
Park Süd. Anmeldung bis zum 11. Oktober.

- T** Hannover Fackelträger Maschsee-Nordufer
- L** ca. 50-60 km
- I** Annette Teuber, ☎ 0511-9207192

Sa. 18. 10. | 09.30 Uhr

Nienburg

Fahrradtour von Neustadt a. Rbge. nach
Nienburg und zurück.

- T** Weetzen Bahnhof, Abfahrt 9.36 Uhr → Nienburg
- L** ca. 60 km
- I** Wernhard Thielemann, ☎ 05108-921006

So. 19. 10. | 09.30 Uhr

Mountainbike-Eröffnungstour

- T** Sonnenuhr am Rathaus Wennigsen
- L** ca. 30 km
- I** Frank Hoffmann, ☎ 05103-704324

In der ersten November-Hälfte werden
von einigen Ortsgruppen Grünkohl-Touren
angeboten, deren Anmeldeschluss bereits
im Oktober liegt. Bitte schauen Sie bei
Interesse in unseren Terminkalender auf
www.adfc-hannover.de

Ausführlichere Darstellungen der
Touren sowie aktuelle
Änderungen entnehmen Sie bitte
unserer Homepage
www.adfc-hannover.de unter
„Radtouren“.

Beiträge für die HannoRad bitte an:
redaktion@adfc-hannover.de
Termine bitte an:
termine@adfc-hannover.de
Anzeigen bitte an:
anzeigen@adfc-hannover.de
Redaktionsschluss für
HannoRad 3 | 2014: 23. 09. 2014

Auf den Spuren der Industriekultur

Radfahren im Osten der Region Hannover

Start und Ziel ist die S-Bahnstation Hannover-Anderten. Ungefähr 35 Kilometer müssen erradelt werden, um die leicht abgewandelte Tour mit den Sehenswürdigkeiten, die im Heft¹ „Radfahren in der Region Hannover“ vorgestellt wird, abzufahren. Leider ist die Rundfahrt nicht mit bestimmten Symbolen gekennzeichnet. Sie kann aber beliebig zum Beispiel beim Bahnhof Lehrte oder Sehnde verkürzt werden und ist für Familien mit Kindern gut geeignet.

Obwohl man sich unter einer Industrierooute rauchende Schloten vorstellt, führt der Weg mit dem Rad sehr verkehrsberuhigt, meist auf asphaltierten Wirtschaftswegen zu den Anlagen.

Start Bahnhof Anderten

Am Bahnhof Anderten kann der Bahnsteig leicht mit dem Rad durch den vorhandenen Aufzug verlassen werden.

Zuerst fährt man bei der Ampel ein kleines Stück rechts, wechselt dann kurze Zeit später über eine Brücke auf die linke Seite der Bahngleise und weiter zum Umspannwerk in Ahlten, wo spezielle Transformatoren die über Hochspannungsleitungen gelieferte Energie in Endverbraucher-Strom optimieren (erbaut 1929). Stahlosse aller Art sind Ihre ständigen Begleiter an der Bahntrasse dorthin. Visuell Energie aufgetankt geht es der Aus-

schilderung nach auf einem Wirtschaftsweg jetzt allerdings rechts der Bahn und durch eine Gartenanlage nach Lehrte, das bereits 1842 seinen Ursprung als Eisenbahnerstadt fand.

Eisenbahnstadt Lehrte

Die Streckenführung macht es notwendig, dass Bahngleise durch einen Tunnel unterquert werden müssen. Hier herrscht reger Rad- und Fußgängerverkehr, daher ist größte Aufmerksamkeit geboten.



Zementwerk Misburg an den Bahngleisen in Anderten



Wir freuen uns auf Sie!

- Riesige Auswahl
- Günstige Preise
- Perfekter Service
- Günstige Finanzierung
- Inzahlungnahme



Qualität hat einen Namen...

ZWEIRAD KRÜGER

GmbH & Co. KG

WALSRODER STR. 141, 30853 LANGENHAGEN, Tel. 0511/738047
www.zweirad-krueger.de, Mo. - Fr. 9 - 18.30, Sa. 9 - 14 Uhr

Wir sind für Sie da mit 2 Standorten in Garbsen

Unser Ladengeschäft



Fahrrad
Meinhold
Hannoversche Str. 164 30823 Garbsen
05137-72808
www.fahrrad-meinhold.de



Unsere Werkstatt
Kampweg 12
30823 Garbsen
Tel.: 05137/8250427

Radverkehrs-Anlagen-Mängel in Hannover können gemeldet werden an:

buergerservice-tiefbau@hannover-stadt.de

Telefon (05 11) 16 84 11 33



Bahnhof Lehrte



Stahlrossbegegnung



Umspannwerk in Ahlten



Anlage des Bergmannsverein Bolzum

Einer der angesteuerten Punkte ist das Museumsstellwerk auf dem Bahngelände, wo das Modelleisenbahn-Museum² sein zu Hause hat. Große und kleine Fans von Stahlrössern und Dampflokks können diese an jedem vierten Sonntag im Monat besichtigen. Ein weiteres Überqueren der viel befahrenen Bahnstrecke bleibt niemandem erspart, um zum seit 1844 eröffneten Lehrter Bahnhof zu gelangen, der heute unter Denkmalschutz steht.

Vis-a-vis liegt eine der zwei Fußgängerzonen mit vielfältigen Geschäften sowie Cafés zur Stärkung der körperlichen Kräfte. Vergrößert wurde die Fußgängerzone um ein weiteres Area, dem 1998 abgerissenen Zuckerfabriksgelände. Sehenswert ist hier auch die Parkanlage um den 1912 erbauten Wasserturm, wo sich bei schönem Wetter Jung und Alt zum Spielen, Picknicken oder einfach nur so treffen. Abends wird der Turm schön beleuchtet.

Von Lehrte über Sehnde nach Bolzum

Geführt durch eine Parkanlage und ein Neubaugebiet, vorbei an imposanten Abraumhalden, immer folgend den roten Fahrrad-Wegweisern der Radregion, gelangen Sie von Lehrte nach Sehnde zur „Historischen“ Schleusenanlage Bolzum. Hier wird der Schiffsverkehr in Richtung Hildesheim ins richtige Fahrwasser gebracht. Bei schönem Wetter und insbesondere während der Rapsblüte ist der Weg dorthin eine Augenweide.

Unterwegs begleiten Sie einige „Berge“. Hierbei handelt es sich um Überreste einer Kalisalzproduktion. Ältere Bürger der Region wissen die alten Namen Bergmannsseggen-Hugo oder Friedrichshall zuzuordnen, aber auch den Jüngeren ist der Sehnder „Kalimandscharo“ bekannt. Das dort sporadisch stattfindende Sehnder Bergfest erfreut sich großer Beliebtheit über die Grenzen von Sehnde hinaus.

Straßenbahnen aller Art

Hinter der Bolzumer Schleuse geht es weiter zum Straßenbahnmuseum³ auf dem ehemaligen Bergwerksgelände Hohenfeld.

RadhausSchauerte

Hildesheimer Straße 53 · 30169 Hannover · Telefon (05 11) 8 03 99 47
www.radhaus-schauerte.de

Trekkingräder
Cityräder
Kinder- und Jugendräder
Anhänger
Werkstattservice





Parkanlage am Wasserturm in Lehrte



Familienausflug vorbei am Kaliberg Ilten



Kaliwerk Bergmannsseggen-Hugo

Am Aussichtsturm zur Besichtigung der Schleuse vorbei führt der Weg ein Stück am Stichkanal entlang in den Ort Bolzum und von da aus nach Wehmingen zum Straßenbahnmuseum, welches überregional viel Interesse und Aufmerksamkeit erlangt hat.

Durch die Arbeit der dort ausschließlich ehrenamtlich Tätigen besteht heute die Möglichkeit, Fahrten in „alten“ Straßenbahnen auf dem angemieteten, weiträumigen Gelände durchzuführen.

Wasser nichts als Wasser am Ende der Tour,

denn nun geht es über einen Rastplatz direkt zum und dann immer auf der linken Seite am Mittellandkanal entlang, vielleicht mit einem kleinen Abstecher bei der Bimlerbrücke mit der Nummer 178, um sich das Produktionsgebiet von Holcim-Zement aus Höver anzusehen. Zurück zur Ausgangsposition fahren Sie am Hafengelände des Zementherstellers vorbei. Nach Passieren des Hafens können Sie bereits die historischen Gebäude der Hindenburgschleuse⁴ (eingeweiht im Jahre 1928) erblicken. Die Schleuse steht interessierten Besuchern täglich offen.

Die Tour endet wo sie begonnen hat – an der S-Bahnstation Hannover-Anderten. Um den Bahnhof zu erreichen, wechseln Sie auf die rechte Seite des Kanals und nehmen noch einmal richtig Fahrt auf, da es hinunter in den Wartebereich der zu schleusenden Schiffe geht. Gern legen hier auch Bootsbesitzer an, um die Umgebung zu erkunden oder auch nur um sich die Zeit bis zur nächsten Schleusung zu vertreiben. Ein Blick zurück lässt den imposanten Bau der Schleusanlage noch gewaltiger erscheinen.

Die nächste Fußgängerbrücke bringt Sie zum Ziel und in Richtung des Bahnhofes zurück zum Ausgangspunkt.

Text und Fotos:
Martha Priesemann

- ¹ www.tourismusregion-hannover.de (inklusive GPS-Track)
- ² www.mev-lehrte.de/html/moba.htm
- ³ www.tram-museum.de
- ⁴ www.wsa-braunschweig.wsv.de/bauwerke/Schleusen/Schleuse_Anderten/

**Antiquitätencafé
unter'm
Storchennest**

– Das Ziel Ihrer nächsten Tour –

Herzlich Willkommen! Neben einem charmanten Ambiente erwartet Sie ein reichhaltiges Angebot an Torten und Kuchen, die hier im Haus vom Bäckermeister selbst für Sie hergestellt werden!

In historischer Atmosphäre bieten wir unseren Gästen sowohl 60 Innenplätze als auch 50 Außenplätze (teils mit Witterungsschutz).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten: Dienstag–Sonntag von
9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr
– Montag Ruhetag –



**Seeweg 8
31515 Wunstorf-Luthe
Tel. (05031) 949311**

Verkehrsunfälle mit Todesfolgen

In den ersten Wochen des Jahres 2014 konnte man deutlich vergleichen, wie Unfälle mit Todesfolgen durch die Öffentlichkeit doch recht unterschiedlich wahrgenommen werden. Zum einen waren zwei Menschen umgekommen durch Unfälle mit Stadtbahnen. Es folgte eine umfangreiche und betroffene Berichterstattung über mehrere Tage, Diskussionen, Leserbriefe, Forderungen und Überlegungen, solche Unfälle künftig zu verhindern, ggf. sogar größere Investitionen oder Einschränkungen dafür in Kauf zu nehmen (wie Zäune, akustische Signale, langsames Fahren, besondere Fahrerschulungen und so weiter). Das alles vor dem Hintergrund, dass die Unaufmerksamkeit der Opfer selbst die Hauptursache der Unfälle war.

In dem fast gleichen Zeitraum passierten zwei andere Unfälle mit Todesfolgen für schwächere Verkehrsteilnehmer. Zwei LKW-Fahrer haben beim Rechtsabbiegen den geradeaus fahrenden Radfahrern die Vorfahrt genommen und diese dabei getötet. Es folgte eine Zeitungsberichterstattung im Kurzmeldungsformat, jedes Mal mit der Formulierung, der Fahrer habe den Radfahrer offensichtlich übersehen. *Übersehen* – das hört sich nach

einem kleinen Missgeschick an, dass jedem mal passieren kann. Diese ungleiche öffentliche Wahrnehmung der Brisanz und Tragik von in ihren Folgen ähnlichen Sachverhalten muss betroffen machen! Warum wird hier nicht benannt, um was es sich handelt: Um grobe Fahrlässigkeit mit Todesfolgen für den schwächeren Verkehrsteilnehmer.

Seither sind in Hannover überdurchschnittlich viele Unfälle mit schwerverletzten oder getöteten Menschen geschehen, die das Fahrrad als Verkehrsmittel gewählt hatten. Bei diesen Unfällen liegt die „Mitschuld“ der Opfer häufig ausschließlich darin, dass sie nicht vorausahnend und hellichtig genug waren, mit dem gesetzeswidrigen Verhalten der betreffenden Kraftfahrzeugführer zu rechnen. Diese Fähigkeit, die Fehler von Autofahrern zu antizipieren, ist eine lebensrettende insbesondere im Alltag von Radfahrern – sie ist täglich mehrfach notwendig. Unter Umständen lässt sie mit zunehmendem Alter nach, ist es für einen 60 oder 70jährigen nicht mehr ganz so selbstverständlich, behände auszuweichen, wenn eine Autotür sich überraschend in die eigene Fahrspur schwingt o.ä. Viele der Opfer sind im eher fortgeschrittenen Alter.

Es ist erklärtes Ziel der Stadt Hannover, den Anteil des Radverkehrs auf 25 % zu steigern. Gleichzeitig haben wir eine älter werdende Gesellschaft und die Älteren wollen mobil bleiben – auch mit dem Fahrrad. Aber der eine oder die andere wird sich mit zunehmendem Alter fragen, ob er oder sie aus Sicherheitsgründen das Fahrrad noch als Verkehrsmittel wählen will oder doch dann eher auf das Auto umsteigt.

Aus Anlass der beschriebenen Unfälle bedarf es einer viel umfänglicheren Diskussion, mit welchen Maßnahmen solche Unfälle zu vermeiden sind, ob es nun Investitionen in die Infrastruktur sind (geeignete Radwegführung, Kennzeichnungen, mehr Aufstellflächen, Spiegel für Rechtsabbieger u. v. a. m.), oder ob es eine besondere (Nach-)Schulung für LKW-Fahrer oder eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit ist. Und dazu gehört es, die Dinge so zu benennen, wie es adäquat ist und nicht lapidar von einem „Übersehen“ zu berichten. Das wird den Opfern und ihren Hinterbliebenen wirklich nicht gerecht!!

Martina Raab

„Reparieren anstatt Wegwerfen“



Das Projekt „die Werk-statt-Schule e. V.“ (www.stadt-teil-werkstatt.de) in der Nordstadt, Kniestraße 10, wurde zusammen mit dem Repair Café am Samstag, den 17. Mai, eröffnet. Der Leiter Velten Wilharm hat Ehrenamtliche gewinnen können, die gerne basteln, tüfteln und versuchen, ressourcenschonend Dinge wieder in Gang zu bringen. Dazu zählen Fahrräder, Toaster, Radios und vieles mehr.

Hobby-Fahrradbastler zum Beispiel können die vorhandene Fahrradwerkstatt, ausgestattet mit den entsprechenden Spezialwerkzeugen, mittwochs bis freitags in der Zeit von 16.00 bis 20.00 Uhr gegen eine Gebühr (Kundenkarte von 45,-€ im Jahr oder 6,-€ pro Stunde) nutzen. Einmal im Monat am zweiten Samstag in der Zeit von 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr öffnet das Repair Café. Dann

können Besucher selbst Hand anlegen oder sich helfen lassen.

„Viele Menschen wissen zwar wie ein Mangel repariert und ein Werkzeug benutzt wird, besitzen aber nicht die nötigen Gerätschaften zu Hause. Auch fehlt vielleicht ein geeigneter Hobbykeller“, betonte Velten Wilharm. In der Werk-statt-Schule gibt es unter anderem auch Tipps sowie Beratung vom Fachmann. Nach getaner „Arbeit“ lässt man dann den Tag bei einer Tasse Kaffee oder Tee ausklingen. Gespräche mit netten Leuten ergeben sich da wie von selbst und jeder kann immer noch etwas, vielleicht in einem anderen Spezialgebiet, dazu lernen. Das Repair Café soll sich auf Spendenbasis finanzieren, Werkzeuge für den Bereich Werk-statt-Schule sind noch etwas rar und diesbezügliche Spenden willkommen. Es wurden auch bereits Kurse in der Schüler- und Erwachsenenbildung, wie z. B. „Schweißen für Anfänger“, angeboten und Berufsorientierungspraktika für Schüler durchgeführt.

Martha Priesemann

Wie würden Sie entscheiden?

Der Schutzstreifen – ein optischer Schutzraum?! Immer häufiger wird Radfahrenden im öffentlichen Straßenraum zur bevorzugten Nutzung ein Schutzstreifen zur Verfügung gestellt. Die ERA 2010 (Empfehlungen für Radverkehrsanlagen) empfiehlt eine Regelbreite von 1,50 m, mindestens jedoch 1,25 m bei hinreichendem Bewegungsraum. Der Schutzstreifen darf nur im Bedarfsfall ohne Gefährdung des Radverkehrs von Kraftfahrzeugen überfahren werden. Auf ihm herrscht gemäß StVO (Neufassung 2013) grundsätzlich Parkverbot. Zum nicht benutzungspflichtigen Radweg auf dem Hochbord ist dieser Streifen eine gute Alternative, um klimaschonend, zügig und sicher von A nach B zu kommen. Im sogenannten „optischen Schutzraum“ befindet sich der Radfahrer im unmittelbaren Blickfeld des motorisierten Autoverkehrs.

Aber, muss ich ihn benutzen, wenn die Breite des Schutzstreifens zu schmal bemessen ist? Aufgrund des Rechtsfahrgebotes begründet die StVO grundsätzlich eine Benutzung. Allerdings ist der Schutz des eigenen Lebens ein vernünftiger Grund (D. Kettler „Recht für Radfahrer“) auf jeden Fall einen entsprechenden Sicherheitsabstand zum Hindernis zu berücksichtigen, auch wenn man sich dann außerhalb des Schutzstreifens bewegt. Und – für Kinder und ältere



Königstraße
Hannover



Fahrradfreunde gibt es meistens noch die Möglichkeit, auf dem für „Radfahrer freigegebenen“ Gehweg auszuweichen. Dann aber bitte nur mit Schrittgeschwindigkeit, denn der Fußgängerverkehr darf weder gefährdet noch behindert werden. Wenn nötig muss der Fahrradverkehr warten.

Was sagt die Polizei dazu? Peter Trinks, Verkehrssicherheitsberater der Polizeidirektion Hannover:

„Leider stimmen die örtlichen Gegebenheiten oft nicht überein mit dem, was man erreichen möchte. Häufig, so zeigt die Erfahrung, sehen Autofahrer die Linie des Schutzstreifens als rechte Grenze an. Dem ist aber nicht so.“

Fährt der Autofahrer am Radfahrer links vorbei, hat er bei Gegenverkehr trotzdem den gebotenen Sicherheitsabstand einzuhalten, muss den Entgegenkommenden gegebenenfalls erst passieren lassen, um dann seine Fahrt fortzusetzen.

Die Einhaltung des gebotenen Seitenabstandes ist hierbei sehr wichtig, da geringe Lenkbewegungen bei Radlern jederzeit möglich und bei Änderung der Straßenbeschaffenheit (Gosse/Fahrbahn) auch nötig sind. In einer Vielzahl werden Radfahrer bei Verkehrsunfällen schwer verletzt, da sie zum Beispiel nach Ausweichmanövern stürzen oder gegen den Bordstein geraten. Daher mein dringender Rat an die Autofahrer: das Einhalten des Sicherheitsabstandes zu Radfahrern, auch bei Schutzstreifen, ist sehr wichtig, um schwere Unfälle zu vermeiden.“ **Martha Priesemann**

Foto: Ingo Laskowski

« WIR ERWEITERN IHREN RADIUS! »

Ihre Experten für
e-Bikes und Dreiräder



e-motion Technologies Hannover

Am Markte 13 | 30159 Hannover | am Landtag
T 0511 . 37 06 98 74 | Mo - Fr 10-18 Uhr + Sa 10-16 Uhr
www.emotion-technologies.de



« e-motion »
TECHNOLOGIES
HANNOVER

Herzlichen Glückwunsch:

Horst Krumwiede feiert 90. Geburtstag!

Unser ältestes Mitglied im ADFC Hannover, Horst Krumwiede, feiert am 4. Juli seinen 90. Geburtstag. Er ist seit dem 01. 03. 1985 Mitglied und war lange Jahre im Vorstand und als Technikreferent in Theorie und Praxis aktiv und hat dabei mit viel Sachkenntnis und

handwerklichem Geschick die Arbeit unseres Vereins unterstützt. In bleibender Erinnerung ist zum Beispiel das von ihm entworfene und gebaute Infomobil, das auch heute noch hin und wieder bei unseren Ständdiensten zum Einsatz kommt.

Der Vorstand des ADFC Region Hannover und die Ortsgruppe Hannover gratulieren Horst Krumwiede ganz herzlich zu seinem 90. Geburtstag, verbunden mit besonderem Dank für alle in unserem Verein geleistete Arbeit und wünschen ihm alles Gute, Glück und Gesundheit im Kreise seiner Lieben!

Jürgen Niehoff

Krumwiede (Mitte) in der ehemaligen Geschäftsstelle in der Rambergstraße im Februar 2005.

**Hannover**

FAIR im Verkehr – Verkehrsräume gemeinsam sicher nutzen



Der ADFC Hannover Stadt hat seine Kampagne „FAIR im Verkehr – Verkehrsräume gemeinsam sicher nutzen“ mit einer gelungenen ersten Veranstaltung auf dem Ernst-August-Platz begonnen. Bei herrlichem Frühlingwetter wurde der neue Kampagnenstand zum ersten Mal eingesetzt und erregte die Aufmerksamkeit von etlichen HannoveranerInnen. Lebhaftige Gespräche am Stand drehten sich um Rücksicht und Sicherheit im Straßenverkehr, um Radwege, Ampelschaltungen und Tempo 30. Viele haben von ihren persönlichen Erfahrungen berichtet und uns ihre Wünsche für den Verkehr in Hannover mitgeteilt.

Mit der Kampagne wollen wir nun in den Stadtteilen konkrete Situationen ins Visier nehmen. So waren wir im Mai in der Südstadt und haben uns mit AnwohnerInnen über ihre Erfahrungen in der Fahrradstraße Große Barlinge ausgetauscht.

Wie geht es jetzt weiter? Auch in anderen Stadtteilen wollen wir mit der Kampagne FAIR im Verkehr auf mehr Miteinander im Straßenverkehr aufmerksam machen. Haben Sie Vorschläge, wo in Ihrem Stadtteil FAIR im Verkehr zum Einsatz kommen kann? Wir freuen uns über Ihre Unterstützung! Melden Sie sich bei stadt@adfc-hannover.de.

Svantje Michaelsen

Foto: Umwelzzentrum Hannover

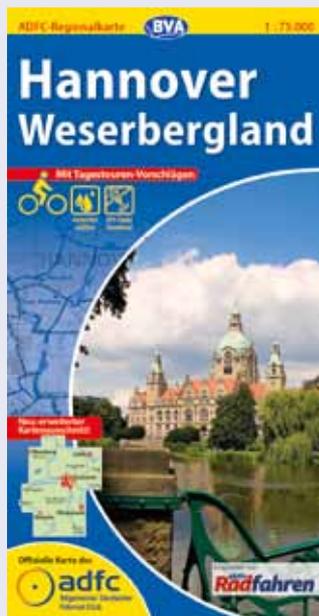
ADFC-Regionalkarte in neuer Form

Dank der Mitarbeit vieler erfahrener ADFC-Tourenradler aus Hannover und dem Umland ist im Juni die 3. Auflage der ADFC-Regionalkarte Hannover erschienen; herausgegeben vom Bielefelder Verlag (BVA) in Kooperation mit dem ADFC.

Im Maßstab 1:75.000 eignen sich diese Karten ideal für Tages- oder Wochenendausflüge. Diese Karten sind speziell von Radlern für Radler entwickelt.

In den ADFC-Regionalkarten werden alle wichtigen topografischen Inhalte, Angaben zu Oberflächenbeschaffenheit und Verkehrsbelastung von ausgewählten Radrouten, Freizeitinformationen sowie Sehenswertes und Übernachtungsmöglichkeiten übersichtlich dargestellt.

Durch eine deutliche Erweiterung des Kartenumfanges nach Süden bis nahe Bad Gandersheim, sowie um Alfeld, Polle und Bad Pyrmont sind die Lücken zu den Regionalkarten Göttingen, Ostwestfalen und Bremen jetzt geschlossen. Deshalb heißt die neue Regionalkarte nun „Hannover / Weserbergland“.



Viele Aktive haben sich schon lange ein besseres Papier für die Karte gewünscht: Jetzt erscheint sie auf wasser- und reißfestem Papier.

Sämtliche Regionsrouten, Grüner Ring, Deisterkreis und Julius-Trip-Ring sind jetzt in dieser Karte enthalten. Ebenso wurden neu beschilderte Routen wie der Innerste Radweg, die „Ith-Schleife“ und der Radweg Berlin-Hameln mit aufgenommen.

Aufgrund der Blatt-Erweiterung finden sich auch

der Emmer-Radweg und der Wasser-Land-Weg zwischen Steinhuder Meer und Nienburg wieder.

Neue Tourenvorschläge, besonders im Bereich Burgdorf und Wedemark sowie im Leine- und Weserbergland machen Lust auf eine kürzere oder längere Ausfahrt ins Grüne.

Die Karte ist im ADFC-Infoladen sowie im örtlichen Buchhandel zum Preis von 7,95 € erhältlich. GPX-Tracks und Höhenprofile der Tourenvorschläge gibt es kostenlos zum Download im Internet. Auch eine „App“ für iPhone und iPad ist erhältlich.

Joachim Paul

Koordinator ADFC-Regionalkarte

Hannover

Foto: Svantje Michaelsen

Fortsetzung des Dialogs mit der Bauverwaltung

In den letzten Monaten haben mehrere konstruktive Gespräche zwischen dem ADFC Hannover Stadt und der Bauverwaltung stattgefunden. Dabei haben beide Seiten ihr Interesse an einer kontinuierlichen Zusammenarbeit bekräftigt und sich verständigt, dass es einen möglichst regelmäßigen Austausch geben soll. Dabei geht es dem ADFC zum einen darum, über Planungen so rechtzeitig zu sprechen, dass die Bedürfnisse des Radverkehrs möglichst gut berücksichtigt werden. Zum anderen soll ein besserer Informationsaustausch für konkrete Details aber auch künftige Themen und Projekte sichergestellt werden.

Ein erster konkreter Austausch hat vor der offiziellen Eröffnung des Platzes Goseriede stattgefunden: Die ADFC-Vorstandsmitglieder Eberhard Röhrig-van der Meer und Jürgen Behle und die ADFC-Referentin Svantje Michaelsen haben sich mit Heiko Efkes und Kai Kaminski aus der Bauverwaltung dort getroffen, um über die Radverkehrsführung zur und über die Goseriede zu sprechen. Es wurde beobachtet, dass RadfahrerInnen, die über den Klagesmarkt auf die Goseriede zufahren, bisher nicht auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht werden, direkt auf die Seite des Anzeigerhochhauses zu wechseln. Dies soll durch eine Beschilderung auf dem Klagesmarkt verbessert werden. Dabei muss die derzeit recht enge Fahrradquerung vom Klagesmarkt zur Goseriede / Seite des Anzeiger-Hochhauses ggf. verbreitert werden.

Außerdem waren sich alle einig, dass die Querung an der Kurt-Schumacher-Straße (Goseriede Richtung Georgstraße) von Seite

der Goseriede aus nur schlecht als Fahrradquerung erkennbar ist, was zu einer Behinderung des Radverkehrs durch den Fußverkehr führt. Dies soll kurzfristig durch eine Markierung auf der Querung (Fahrradpiktogramm mit Pfeilen) verbessert werden. Wir sind erfreut, dass sich in dem Gespräch kurzfristige Lösungen für diese beiden Punkte ergeben haben.

An der Ecke Brüderstraße / Celler Straße wünschen wir uns eine sichere Radverkehrsführung für den Radverkehr, der an dieser Stelle die Celler Straße in beide Richtungen quert. Außerdem ist es aus unserer Sicht nötig, die Autofahrenden auf den von links kommenden Radverkehr aufmerksam zu machen, da die Sicht durch die Friedhofsmauer stark eingeschränkt ist. Eine Lösung ist nicht so einfach zu finden, aber die Bauverwaltung hat das Thema aufgenommen. Und wir werden es in zukünftigen Gesprächen wieder ansprechen.

Svantje Michaelsen



Neulich in ...

Friedrichshafen ist dem Radfahrer bekannt als Ort mit der größten Fahrrad-Messe in Deutschland. Aber die Zeppelin-Stadt am Bodensee lässt die Ideen nicht in der Halle, sondern setzt auch viele Maßnahmen im Stadtbild um.

Auffallend sind die vielen Kreisverkehre. Bei Neubaumaßnahmen hält man sich an die ERA. Auf dem Bild eine vier(!!!) Meter breite Abmarkierung. Man hat als Radfahrer die Wahl zwischen Geradeausfahrt durch den Kreisel oder der Weiterfahrt auf einem frei gegebenen Gehweg.

Daniel Cöster

Ausstellung „Das Fahrrad – Kultur, Technik, Mobilität“

In Hamburg läuft aktuell die Ausstellung „Das Fahrrad – Kultur, Technik, Mobilität“ des Museums für Arbeit. Hier gibt es für alle am Thema Fahrrad und Radfahren Interessierten ein lohnenswertes Ziel für einen Besuch in der Hansestadt Hamburg. Die Ausstellung läuft noch bis 1. März 2015. Ausführliche Informationen über Inhalt, Begleit- und Sonderveranstaltungen sind im Internet unter www.museum-der-arbeit.de zu erhalten.

Jürgen Niehoff

Bio-Produkte aus der Region direkt ins Haus geliefert!

Bestellen Sie unsere frischen Gemüseboxen oder ganz individuell nach Ihrer Einkaufsliste.



BESTELLSHOTLINE → T. 05101.588360 → www.gemueseboxe.com

Gemüseboxe
vom Bioland-Betrieb Kampfelder-Hof

Frohe Fährten im frischen Norden ...



Deutsche Fährstraße

... zwischen Bremervörde und Kiel: 250 km
Schwebefähren, Fähren, Brücken, Sperrwerke und maritime Museen an Oste, Elbe, Nord-Ostsee-Kanal und Kieler Förde

www.deutsche-faehrstrasse.de



Hannover

Radfahrerpflester- testen in der Schubertstraße

Das Tiefbauamt will mit Radfahrerbetrie-
gung den zukünftigen Belag von Kopfstein-
pflasterstraßen in Hannover erproben. In der
Schubertstraße im Stadtteil List, Verbindung
zwischen Lister Meile und Edenstraße, die zu-
künftig als Fahrradstraße ausgewiesen wird,
soll auf einem je 10m langen Abschnitt mit 1.
Grauwacke-Großpflaster (vulgo: Kopfstein-
pflaster) mit fester Verfungung, 2. Pflaster aus
geschnittenen Granitsteinen, hälftig mit ver-
gossenen Fugen, sowie im dritten Abschnitt
einem Gussasphaltbelag in einem Test, der
auch den Pkw- und Lkw-verkehr mit ein-
schließt, untersucht werden, ob sich der Belag
in der Praxis bewährt und wie die Radfahrer
mit den verschiedenen Belagarten zufrieden
sind. Radfahrer sollen dann ihre Eindrücke
über diese unterschiedliche Pflasterung ab-
geben können. Es soll dazu unregelmäßig
unangekündigte Befragungen vor Ort geben.
Gelegenheit dazu ist noch bis zum Beginn der
Umbaumaßnahme 2015 gegeben.

Jürgen Niehoff

Langenhagen

Firma Reemtsma – ein vorbildlicher und fahrradfreundlicher Arbeitgeber in Langenhagen

Dem ADFC Langenhagen wurde am 21.
März 2014 von der Firma Reemtsma in Lan-
genhagen die Möglichkeit geboten, vor Ort
vorbildliche Fahrrad-Abstellplätze für die Mit-
arbeiter in Augenschein zu nehmen, die ihren
Weg zur Arbeit mit dem Rad zurücklegen.

Von den Betriebsräten des Unterneh-
mens, Lutz Genzky und Andreas Kirsch, er-
fuhren wir, dass von den 820 Mitarbeitern,
die das Unternehmen beschäftigt, immerhin
12% (etwa 100 Beschäftigte) fast ausschließ-
lich mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen. Für
diese umweltbewusste Gruppe hat die Firma
unseres Erachtens wegweisende Vorausset-
zungen geschaffen.

So wurde vor dem Werkseingang nicht nur
eine überdachte Fahrradbox, einem Fahrrad-
Parkhaus nicht unähnlich, mit 54 Parkbügel
geschaffen, sondern weitere 24 Fahrradbügel
vor der Box. Das Unternehmen stellt somit
insgesamt 156 Abstellmöglichkeiten für Rä-
der zur Verfügung. Bei Bedarf könnten weite-
re Bügel vorgesehen werden. Hinzu kommt,
dass Reemtsma für diese Mitarbeiter Spinde
sowie Dusch- und Umkleidemöglichkeiten
vorhält.

Damit aber nicht genug. Um Mitarbeiter
dazu zu motivieren, mit dem Fahrrad zur Ar-
beit zu kommen, hat sich der Betriebsrat mit
Unterstützung von Sponsoren einen Radler-
Jackpot ausgedacht. So wird in den Monaten
Juni bis August unter allen Beschäftigten, die
sich bereit erklären, mit dem Rad zur Arbeit zu
fahren, jeden Tag eine Prämie von 10,- € ver-
lost. Die Prämie kommt zur Auszahlung, wenn

der Gewinner auch wirklich an dem Tag mit
dem Rad gefahren ist. Ist das nicht der Fall,
erhöht sich der Radler-Jackpot am Folgetag
um weitere 10,- €. Diese Aktion erfreut sich
mittlerweile so steigender Beliebtheit, dass
sie auch schon einige überzeugte Autofahrer
für das Radfahren begeistert hat.

In Anbetracht der vorbildlichen Unter-
stützung des Unternehmens für eine umwelt-
bewusste Mobilitätsalternative haben wir
dem Unternehmen den Vorschlag gemacht,



sich für die Aktion „Fahrradfreundlichster
Arbeitgeber“ für 2015 zu bewerben – ein Vor-
schlag, der gerne aufgegriffen wurde.

Rudi Eifert
ADFC Langenhagen





Fahrradstraße durch Alt-Ricklingen

PLUS

Vor zwei Jahren ging diese Straße noch mit Negativ-Schlagzeilen durch die Presse. Der Bund der Steuerzahler kritisierte den kostenintensiven und unnötigen Rückbau des (nicht benutzungspflichtigen) Hochbordradweges in der Stammestraße (südlich der Pfarrstraße durch Alt-Ricklingen). Jetzt wurde mit der Einrichtung einer 620 Meter langen Fahrradstraße an dieser Stelle die logische Konsequenz gezogen.

Daniel Cöster

Berliner Straße

PLUS

Die Radweg-Furt der Berliner Straße in Hannover, Ortsgrenze zu Empelde an der Auffahrt zur B 65 Richtung Tönningberg, wurde neu umgestaltet. Die Rechtsabbiegespur wurde zum Radfahrstreifen umgewidmet. Früher fuhren die Radfahrer auf dem Hochbord bis kurz vor dem Zebrastreifen. Das führte regelmäßig zu Konflikten.

Klaus Tuschinsky

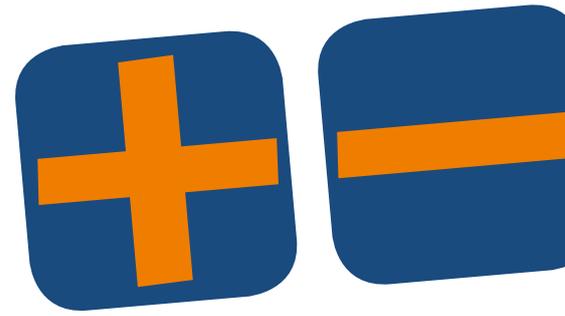


„Bettelampel“ in Anderten

MINUS

„Bettelampel“ in Anderten, Kreuzung Höversche Straße / Lehrter Straße: Der parallel verlaufende Kraftfahrzeugverkehr hat Grün, Fußgänger und Fahrradfahrer müssen sich ihr Grün „erbetteln“.

Martha Priesemann



Flachsrottenweg in Bemerode

MINUS

„Ein Fahrrad- / Fußweg der keiner ist“ – Der Flachsrottenweg in Bemerode befindet sich seit bereits über einem Jahr in diesem (gesperrten) Zustand. Die Anwohner wissen nichts über eine baldige Änderung.

Martha Priesemann



Fahrradfreundlich
übernachten
in Deutschland



5500
Fahrradfreundliche
Gastbetriebe

Direkt bestellen:
www.bettundbike.de



oder unter 0180-500 34 79*

Preis: 4,95 € für ADFC-Mitglieder und 9,45 € für Nichtmitglieder (jeweils inkl. MwSt. und Versand). Überweisungsträger liegt Lieferung bei.
*0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz; Mobilfunktarif max. 0,42 €/Min.



Über 30 Jahre **Fahrräder für Hannover.**
Die wissen, wovon sie reden!

Beim Fahrradkontor gibt es nicht nur
Fahrräder und alles was dazu gehört,
sondern auch 1a Fahrradbekleidung!



Mo - Fr 10.00 - 18.30 Uhr, Sa 10.00 - 14.00 Uhr
Spichernstr. 7 · 30161 Hannover · Tel. 0511 - 391573 · fahrradkontor.de



„Frau und Fahrrad – na und?“

verspottet. Aber um etwa 1900 waren junge Frauen mutiger geworden, fanden sich zu gemeinsamen Ausfahrten mit ihren Freundinnen zusammen. Auch wollten Ehefrauen ihre Männer nicht länger alleine radeln lassen. Es dauerte nicht lange, da galt das Frauenradfahren als modisch und schick. Die Bekleidungsindustrie erfand immer wieder neue Kostüme, die Hutmacher neue Hüte, und die Schuhindustrie bot spezielle Radfahrtschuhe an.

Nun waren auch Frauen auf Rädern nicht mehr aus dem Straßenbild wegzudenken. Lediglich der Radsport war zunächst noch den Männern vorbehalten. Noch Anfang der 1960er Jahre gab es Stimmen im Bund Deutscher Radfahrer, die den Frauen den Radsport verweigern wollten, bis sie 1965 auch offiziell als Rennfahrerinnen akzeptiert wurden.

Was erwartete den Besucher in dieser gelungenen Ausstellung? Technisch besonders interessant war ein Frauen-Dreirad, Modell Cripper, aus dem Jahr 1885. Auf diesem aufwendig konstruierten Fahrradtyp konnten auch Frauen in langen Röcken fahren. Es wurde aber auch von älteren Herren benutzt, denen das Hochrad zu gefährlich war. Ge-

Im Herbst letzten Jahres zeigte die „KulturWerkStatt“ Burgdorf eine sehenswerte Ausstellung zum Thema Frauenradfahren und Frauenrad.

Die Frauen kamen wesentlich später aufs Rad als die Männer. Die erfreuten sich zwar schon früh an Darstellungen, die Frauen auf Fahrrädern zeigten, gingen auch zu Radrennen, bei denen Frauen zirkusartig als Einlage einige Runden auf Fahrrädern drehten. Aber noch zu Hochradzeiten mussten sich Frauen als Jünglinge verkleiden, um auch einmal Rad zu fahren, was auf einem Hochrad nicht ganz einfach war und einigen Mut erforderte. Männer erfreuten sich auch an Fahrradwerbung mit Frauen, aber radfahrende Frauen, die mochten sie nicht. Was waren die Gründe? Radfahrfrauen waren im höchsten Grade unschicklich, nicht einmal der Knöchel durfte gezeigt werden. Publizisten und Ärzte verbreiteten, radfahrende Frauen schädigten ihre Gesundheit, die Gebärfreudigkeit, das Nervensystem und die Muskulatur würden leiden. Zum anderen die Kleidung: Knöchellange Röcke eigneten sich nun mal nicht zum Radfahren. Und ein Damensattel, auf dem Frauen seitlich auf dem Pferd ritten, war technisch zum Radfahren ungeeignet.

Als die Industrie dann den Markt des Frauenfahrrades entdeckte, Frauen den zum Fahren geeigneten Hosenrock erfanden und gegebenenfalls in einer Fahrrad-Fahrschule das Radfahren erlernt hatten, wurden sie immer noch von vielen Männern belacht und



zeigt wurden außerdem interessante Damen-Fahrräder unterschiedlichster Bauart ab etwa 1900 bis in die jüngere Vergangenheit, technisches Zubehör, Fotos, Postkarten, Werbung, Dinge des täglichen Gebrauchs und Kuriositäten. Dazu gehörte ein Lenker-Blumen-Halter und eine Vorrichtung, die am Rock befestigt wurde. Mit dem dazugehörigen Band zurrte man diesen am Lenker fest, damit der Wind den Rock nicht in die Höhe heben konnte.

Frauen-Rad und Frauenradfahren. Wer sich intensiver mit diesem Thema befassen möchte, mag zu einem der zu diesem Thema geschriebenen Bücher greifen: „Sie radeln wie ein Mann, Madame“, „Wehe wenn sie losgelassen“ und „Vom Korsett zum Stahlroß“.

Walter Euhus, Langenhagen

Fördermitglieder

HANNOVER

Arbeits- und Sozialberatungs-Gesellschaft e. V.

Fahrradwerkstatt
Heisterbergallee 99
30453 Hannover-Ahlem
☎ 05 11-44 32 32

✉ fahrrad@asg-hannover.de

bluesky Outdoor

Ausrüster
Kurt-Schumacher-Straße 9
30159 Hannover
☎ 05 11-32 58 69

✉ info@bluesky-outdoor.de

DRAHTESEL

Volgersweg 12
30175 Hannover
☎ 05 11-3 48 15 12

✉ info@feine-raeder-hannover.de

el Leasing & Service AG

Ubbenstraße 15
30159 Hannover
☎ 05 11-30 400 738

✉ d.rehmann@el-leasing-service.de

e-motion Technologies

Am Markte 13
30159 Hannover
☎ 05 11-37 06 98 74

✉ hannover@emotion-technologies.de

FAHRRADKONTOR

Spichernstraße 7
30163 Hannover
☎ 05 11-39 15 73

✉ shop@fahrradkontor.de

PRO BERUF GMBH

Bonifatiusplatz 1-2
30161 Hannover
☎ 05 11-63 32 93

✉ fahrrad@pro-beruf.de

RAD UP!

Brauhofstraße 1
30449 Hannover
☎ 05 11-44 10 10
✉ info@radup.de

RADGEBER LINDEN

Wunstorfer Straße 30
30453 Hannover
☎ 05 11-44 26 94

✉ info@radgeber-linden.de

RADHAUS SCHAUERTE

Hildesheimer Straße 53
30169 Hannover
☎ 05 11-8 03 99 47

✉ info@radhaus-schauerte.de

RÄDERWERK

Hainhölzer Straße 13
30159 Hannover
☎ 05 11-71 71 74

✉ info@raederwerk.com

BARSINGHAUSEN

Zweirad Dannenberg

Osterstraße 17
30890 Barsinghausen
☎ 05 105-5 28 30

✉ info@dannenbergbikes.de

GARBSEN

Fahrrad Meinhold

Hannoversche Straße 146
30823 Garbsen
☎ 05 137-72 80 8

✉ fahrrad@fahrrad-meinhold.de

Mobile Fahrradwerkstatt

Wolfgang Schwetje
Grandkuhle 2E
30823 Garbsen
☎ 05 137-9 96 20 04
✉ mobilefahrradwerkstatt-hannover@email.de

LEHRTE

Radhaus Sturm

Burgdorfer Straße 7
31275 Lehrte
☎ 05 132-20 21
✉ radhaus-sturm@gmx.de

NEUSTADT

Bäckerei Gebeke

Höltzstraße 34
31535 Neustadt-Mariensee
☎ 05 034-3 32

Buchhandlung Biermann

Wunstorfer Straße 4
31535 Neustadt am Rbge.
☎ 05 032-9 46 90

Ergodynamik Busch

Schneerener Straße 8
31535 Neustadt am Rbg.
☎ 05 036-92 58 57
✉ info@ergodynamik-busch.de

PrimaKlimaTouristik

Michael Bibow
Hagener Straße 34
31535 Neustadt-Hagen
☎ 05 034-40 42
✉ info@PrimaKlimaTouristik.de

Hotel-Restaurant Scheve

Marktstraße 21
31535 Neustadt am Rbg.
☎ 05 032-95 16 0
✉ info@hotel-scheve.de

Tommy's Fahrradhus

Im Heidland 25
31535 Neustadt
☎ 05 032-9 01 57 89
✉ info@tommys-fahrradhus.de

Café Havanna

Marktstraße 22
31535 Neustadt am Rbg.
☎ 05 032-96 37 42
✉ info@cafe-havanna-neustadt.de

WUNSTORF

Fahrradhaus Rusack

Albert-Einstein Straße 3 B
31515 Wunstorf
☎ 05 031-37 62
✉ fahrradhaus.rusack@t-online.de

CELLE

Fahrradhaus Jacoby

Bahnhofstraße 27
29221 Celle
☎ 05 141-254 89
✉ info@jacoby-bikes.de

Brand Zweirad-Fachgeschäft

Hannover Heerstraße 3
29221 Celle
☎ 05 141-288 60
✉ info@brand-fahrraeder.de

2-Rad-Meier

Neustadt 42 A
29221 Celle
☎ 05 141-41 36 9
✉ Shop1021@zeg.de

SEELZE

Fahrrad Kruse

Im Sande 2
30926 Seelze-Letter
☎ 05 11-40 91 72
✉ info@fahrrad-kruse.de

Bistro Nel Porto

Werftstraße 8b
30926 Seelze-Lohnde
☎ 05 137-9 30 68
✉ info@marinaraschewerft.de

ALLER-LEINE-TAL

Tourismusregion Aller-Leine-Tal

Die Natur erfahren – mit dem Rad entlang der Flusslandschaft. Unsere Angebote für den Sommer 2014:



Aller-Leine-Stern-Touren

Anreisen • Auspacken • Genießen
Leistungen: 4 Ü/F und 3 Vorschläge
für Tagestouren ab 135€ / Pers.

NaturGenussRoute

Radwandern ohne Gepäck
Leistungen: 3 Ü/F Hotel, Vorschlag
für Rad-Rundtour, Gepäcktransfer
ab 159€ / Pers.

Tourismusregion Aller-Leine-Tal Am Markt 1, 29690 Schwarmstedt
Tel. 05071/ 8688 • touristinfo@aller-leine-tal.de • www.aller-leine-tal.de

Der Spezialist für Spezialräder hat auch die große Auswahl an E-Bikes!

Fahrradfahren mit eingebautem Rückenwind. Über 10 Modelle von 5 verschiedenen Herstellern.

Das „Gekko E-Trike“
zulassungsfrei bis 25 km/h >

RÄDERWERK

Seit 1993 das volle Programm: Liege-, Lasten-, falt- und Behindertenräder, Tandems, Dreiräder, Transporträder, (Kinder-) Anhänger, Kinder- und Seniorenräder, Stadt- und Reiseräder, Einzelanfertigungen ...

Hainhölzer Str. 13 · Hannover · Tel. 051 1/717174 · www.raederwerk.com · Mo - Fr 10 - 18 (Mi ab 14), Sa 10 - 14 Uhr



Regelmäßige Termine und Kontakte

REGION HANNOVER

Vorstand:

✉ vorstand@adfc-hannover.de

Dr. Ing. Peter Erbstößer

☎ 05108-926179

Matthias Peuker

☎ 05103-705678

Martha Priesemann

☎ 05138-709959

Annette Teuber

☎ 0511-9207192

Beisitzer:

Jürgen Niehoff

Ralf Preller

Wilfried Stürmer-Bortfeld

Info-Laden/ Geschäftsstelle

Referentin: Charlotte Niebuhr

Umweltzentrum

Hausmannstraße 9-10

30159 Hannover

☎ 0511-1640312

✉ region@adfc-hannover.de

www.adfc-hannover.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch

10:00-14:00 Uhr

Donnerstag

16:00-18:00 Uhr

Fachgruppen

Verkehrsplanung

Sprecher: Klaus Tuschinsky

✉ k.tuschinsky@adfc-hannover.de

www.adfc-hannover.de

Liegerad und Ökomobil

Michael Holert

✉ m.holert@adfc-hannover.de

Treffen am 2. Donnerstag im

Monat, 19:00 Uhr, Räderwerk,

Hainhölzer Straße 13,

30159 Hannover

Webmaster

Daniel Cöster

✉ d.coester@adfc-hannover.de

STADT HANNOVER

Harald Hogrefe

☎ 0511-445620

✉ h.hogrefe@adfc-hannover.de

www.adfc-hannover.de

Eberhard Röhrig-van der Meer

☎ 0511-1640326

✉ e.roehrig-vandermeer@adfc-hannover.de

www.adfc-hannover.de

Geschäftsstelle

Referentin Swantje Michaelsen

☎ 0511-1640322

✉ stadt@adfc-hannover.de

AG Radverkehr

Am 3. Donnerstag im Monat

in der Geschäftsstelle,

19:00 Uhr

Sprecher: Siegmur Surrey

☎ 0511-497056

✉ radverkehr@adfc-hannover.de

www.adfc-hannover.de

Stadtteilgruppe Südstadt-Bult

Treffen auf Anfrage

Jürgen Niehoff

☎ 0511-816152

✉ j.niehoff@adfc-hannover.de

BURGDORF/UETZE

Beate Rühmann

☎ 05136-9204009

✉ b.ruehmann@adfc-hannover.de

www.adfc-burgdorf.de

Radlertreff

Jeden 4. Mittwoch im Monat

um 19:00 Uhr im Schützenheim

Burgdorf, An der Bleiche

Frühtouren

Von April bis September jeden

2. Donnerstag im Monat um

9.30 Uhr ab Spittaplatz

Nachmittagstouren

April bis Oktober jeden

1. Donnerstag im Monat,

15:00 Uhr ab Spittaplatz

Feierabend-Touren

Jeden Dienstag ab Spittaplatz,

April bis Mitte September

um 18:00 Uhr; Mitte September

bis Mitte Oktober um 17:00 Uhr

Sonntagstouren

www.adfc-burgdorf.de

BURGWEDEL/ ISERNHAGEN

Steffen Timmann

☎ 05139-7671

✉ s.timmann@adfc-hannover.de

www.adfc-hannover.de

GEHRDEN/ RONNENBERG

Wernhard Thielemann

☎ 05108-921006

✉ w.thielemann@adfc-hannover.de

www.adfc-gehrden-ronnenberg.de

Feierabend-Touren

Jeden Donnerstag, 18:00 Uhr,

ab Feuerwehrhaus Gehrden –

„Ins Calenberger Land“

LAATZEN

Rüdiger Janecke

☎ 0511-824761

✉ r.janecke@adfc-laatzten.de

www.adfc-laatzten.de

Radlertreff

Jeden ersten Dienstag im Monat

um 19 Uhr in der Gaststätte

„Zur Leinemasch“, Ohestraße 8

Feierabend-Touren

Jeden 2. und 4. Mittwoch im

Monat um 18:00 Uhr ab Rathaus

Laatzten (Leine-Center)

LANGENHAGEN

Rudi Eifert

☎ 0511-731995

✉ R.Eifert@adfc-hannover.de

LEHRTE/SEHNDE

Ingo Rohlf

☎ 05132-52557

✉ lehrte@adfc.de

www.adfc-lehrte-sehnde.jimdo.com

Radlertreff

Jeden 2. Mittwoch im Monat

um 19:00 Uhr, Lehrte, Haus der

Vereine, Marktstraße 23

Sonntags-Touren

April bis Oktober jeden

1. Sonntag im Monat; Näheres

in der örtlichen Presse

Feierabend-Touren

April bis September jeden

Dienstag

Lehrte: Südstraße, Schul-

zentrum, 18:00 Uhr; 30 km

Sehnde: Jeden 1. Dienstag im

Monat um 18:30 Uhr; Schul-

zentrum Am Papenholz

Nachmittags-Touren

Jeden Donnerstag, 14:00 Uhr,

Lehrte, Rathaus, Rathaus-

straße 1

NEUSTADT/ GARBSEN/SEELZE

Volker Kempf

☎ 05034-926282

✉ v.kempf@adfc-hannover.de

www.adfc-neustadt-am-ruebenberge.de

für Garbsen/Seelze:

Werner Meyer

☎ 05131-55784

✉ w.meyer@adfc-hannover.de

Radlertreff

Jeden 1. Montag im Monat um

19:00 Uhr in Neustadt im Hotel

Scheve (Nähe Bahnhof)

Touren ab Neustadt

Start jeweils ab Liebfrauen-

kirche/ Alte Wache

Sonntags-Touren

Von April bis Oktober jeden

1. Sonntag im Monat um

10:00 Uhr

Feierabend-Touren

Von April bis September jeden

3. Donnerstag im Monat um

17:00 Uhr

Kaffee-Touren

Von April bis Oktober jeden

2. Donnerstag im Monat,

14:00 Uhr

Entdecker-Touren und Frühaufsteher-Touren

siehe Flyer

Touren ab Garbsen

Start jeweils ab Kastanienplatz/
Hannoversche Straße

Sonntags-Touren

Von April bis September jeden
2. Sonntag im Monat um
10:00 Uhr

Kaffee-Touren

Von April bis September jeden
1. Donnerstag im Monat um
14:00 Uhr

SPRINGE

Stefan Klein

☎ 05041-770378

✉ s.klein@adfc-hannover.de

Radlertreff

Jeden 2. Mittwoch im Monat,
19:00 Uhr, Gaststätte „Auf'm
Hof“, Fünfhausenstraße 14 A,
Springe

WEDEMARK

Wolfgang Leichter

☎ 05130-6503

✉ w.leichter@adfc-hannover.de

www.wedemark-adfc.de

Radlertreff

Jeden 1. Montag im Monat,
19:30 Uhr, Hotel „Zum alten
Zöllnerhaus“ in Schlage-Ickhorst

Feierabend-Touren

April bis Oktober:
jeden Mittwoch um 18:00 Uhr;
November bis März: jeden
Samstag um 14:00 Uhr,
Lidl-Parkplatz Nähe Bahnhof
Mellendorf (Bahnübergang)

Sonntags-Touren

April bis Oktober: jeden
2. Sonntag im Monat um
9:00 Uhr, Lidl-Parkplatz (s. o.)

**WENNIGSEN/
BARSINGHAUSEN**

für Wennigsen:

Ingo Laskowski

☎ 05109-63631

für Barsinghausen:

Heidrun Bartz

☎ 05105-81933

✉ kontakt@adfc-wennigsen-
barsinghausen.de
[www.adfc-wennigsen-
barsinghausen.de](http://www.adfc-wennigsen-
barsinghausen.de)

Radlertreff

Jeden letzten Donnerstag
im Monat, 19:30 Uhr in der
„Pinkenburg“ in Wennigsen,
Hauptstraße 6

Radtouren

Feierabend-Touren, Tages- und
Mehrtagestouren siehe OG-
Homepage „Geführte Touren“

Rennradgruppe A

Sonntags, 8:00 Uhr, etwa 40 km
in 1,5 Stunden. Anmeldung bei
H. H. Schwalenberg
☎ 05103-706423

Rennradgruppe B

Sonntags vierzehntägig ab
06.04., 9.30 Uhr, Treffpunkt
Sonnenuhr/Wennigser Rathaus,
Anmeldung bei Matthias Peuker
☎ 05103-705678

WUNSTORF

Erwin Marquard

☎ 05031-7051080

✉ e.marquard@
adfc-hannover.de

Kerstin Neumann

☎ 05031-518571

✉ k.neumann@
adfc-hannover.de

Abend-Touren

Jeden 1. Dienstag im Monat,
je nach Jahreszeit ab 17:00 Uhr
kleine Radtour mit Einkehr.

Nachfragen unter

☎ 05031-14677

✉ w.gehrmann@
adfc-hannover.de

CELLE

Ingrid Dollinger

☎ 05141-880829

✉ adfc-celle@t-online.de

Radlertreff

Jeden ersten Mittwoch im Monat
um 19:00 Uhr im Umweltzent-
rum des NABU, Schuhstraße 40

Rennrad-Touren

Mai bis Oktober; Termine
werden kurzfristig auf
adfc-celle.de und in der
Tagespresse veröffentlicht,
Strecke: 70-90 km
H. Ebel

☎ 0176-57001564

Neubürger-Touren

Info und Anmeldung

☎ 05141-880829

✉ adfc-celle@t-online.de

LANDESVERBAND

ADFC Landesverband

Niedersachsen

Hinüberstraße 6,
30175 Hannover

☎ 0511-282557

☎ 0511-2836561

✉ niedersachsen@adfc.de
www.adfc-niedersachsen.de

BUNDESVERBAND

ADFC Bundesverband

Grünenstraße 120,
28199 Bremen

☎ 0421-346290

✉ kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Beiträge für die HannoRad bitte an:
redaktion@adfc-hannover.de
Termine bitte an:
termine@adfc-hannover.de
Anzeigen bitte an:
anzeigen@adfc-hannover.de
Redaktionsschluss für
HannoRad 3 | 2014: 23.09.2014

**STABILER HALT FÜR JEDES FAHRRAD**

Praktische Fahrradständer und Parksyste-
me vom Markenhersteller.
Jetzt einfach online bestellen: WWW.TOPTECH-SHOP.DE

toptech[®]
EXPERTEN IN METALL

Das SpardaGirOkonto. Einfach besser!

0,00 €

Mehr drin zum Nulltarif

- Kein Mindesteingang
- Kostenlose Kontoführung und BankCard ec
- Ein Kontomodell für alle
- Einfacher Kontowechsel
- Viele Ergänzungsmöglichkeiten

Sparda-Bank Hannover eG

Ernst-August-Platz 8
Hildesheimer Straße 84
Lister Meile 89
Langenhagen: Ostpassage 9

Kostenlose Info-Hotline:
0800 3018000

Die WohlfühlBank!

www.sparda-h.de

Sparda-Bank

freundlich & fair